

We Ma

360
Westerwald

Ausgabe 09 | Sommer 2024 | 360-magazine.de

LEBEDAME CREATIVSTUDIO

Elisabetta Giannattasio schafft
einen Ort, an dem jeder willkommen ist

INNOVATION. FORSCHUNG.
LEIDENSCHAFT.

20 Jahre biovis Diagnostics

JEDES MAL
EIN FEUERWERK

Wincent Weiss liebt die Bühne



ZELLER

www.interliving-zeller.de

Ihr Möbel- & Küchenprofi



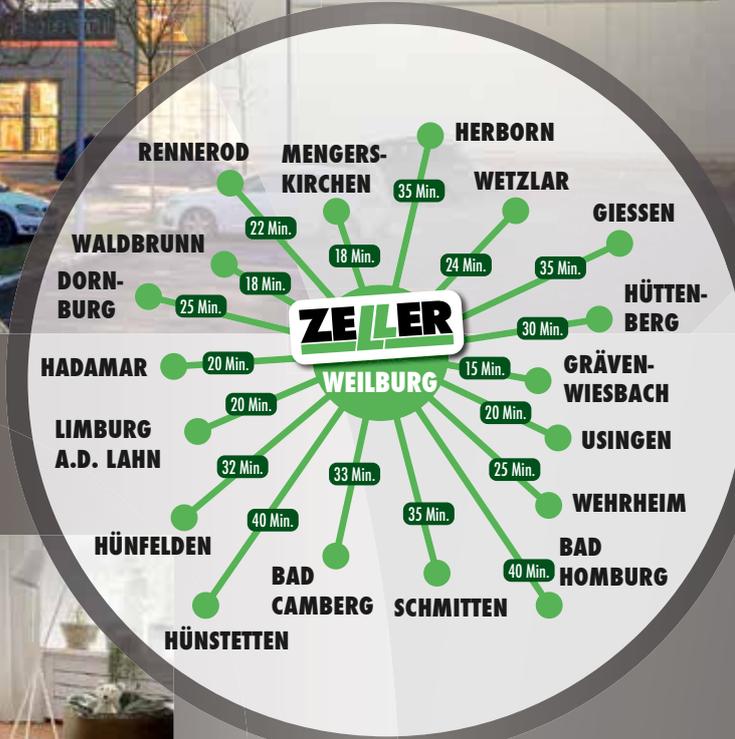
Es erwartet Sie eine große und aktuelle **Möbel- & Küchenvielfalt** auf 3 Etagen zu unschlagbaren Preisen!

Beratung, Planung, Lieferung & Montage – alles aus einer Hand!

Wir sind ein familiäres Traditionsunternehmen mit über **120 Jahren** Einrichtungs-Erfahrung!



BESUCHEN SIE UNS IN WEILBURG!



Alle Bilder sind Musterbeispiele.

BESTER SERVICE

- Persönliche Fachberatung
- 3D-Computerplanung im Detail
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Wunschgerechte Lieferung
- Perfekte Montage

VERMEIDEN SIE WARTEZEITEN!

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit unseren Einrichtungsprofis in **WEILBURG: ☎ 0 64 71 / 9 27 80**



Firmenstr. Wohnpark Zeller GmbH
Messener Straße 42, 35789 Weilburger

WEILBURG

Riesige Auswahl in der Möbel- und KüchenWelt

Interliving ZELLER

Viehweg 8 / Gewerbepark
Tel. 0 64 71 / 9 27 80

ÖFFNUNGSZEITEN: Di. – Fr. 10 – 19 Uhr · Sa. 10 – 18 Uhr





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

loslassen, abschalten, Kraft tanken – wann geht das besser als im Sommer? Es ist Urlaubs- und Ferienzeit – also ein guter Zeitpunkt, um einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Passend dazu gibt es wieder neuen Lesestoff aus unserem Hause: Die ersten 360-Magazine für das Jahr 2024 haben das Druckhaus verlassen und sind die ideale Lektüre abseits des stressigen Alltags.

Komfort, Genuss und individueller Luxus, auf Reisen oder im gemütlichen zu Hause, sind es, was wir mit unseren geschätzten Leserinnen und Lesern teilen möchten. Dafür haben wir auch diesmal wieder zahlreiche exklusive, vielseitige und aufwendig recherchierte Themen zusammengestellt, die begeistern und inspirieren. Mit unserer Sommer-Ausgabe haben Sie die Gelegenheit, unsere schöne und vielfältige Region sowie interessante Persönlichkeiten noch besser kennenzulernen. Egal ob im Auto, am Strand, im Flugzeug oder im eigenen Garten – unsere 360-Magazine sind der perfekte Begleiter für die kommenden Monate, denn wir zeigen Ihnen, was aktuell im Trend liegt.

Mode für den richtigen Look, Wellness für Körper und Geist, Rezepte mit Genuss-Garantie, Ausflugsziele für das nächste Abenteuer, Geschichten, die ans Herz gehen, und vieles mehr – auch diesmal bestechen unsere Seiten durch Vielfalt, Exklusivität und Kreativität. Abgerundet wird das Ganze mit Angeboten von Gewerbetreibenden. Ihre Lust auf hochwertige Produkte und besondere Dienstleistungen wird garantiert geweckt. Wenn Ihnen das alles nicht genug ist, folgen Sie uns auch gerne auf Facebook und Instagram, um immer brandaktuell mit den neuesten Meldungen versorgt zu werden.

Unsere Magazine erhalten Sie weiterhin über den Lesezirkel und an ausgewählten Premium-Auslegestellen. Sie haben Ideen und Anregungen und möchten sich für die Region oder unsere Magazine engagieren? Dann kontaktieren Sie uns gerne.

Herzliche Grüße

René Kuhmann
Verlagsleitung

Christian Schütz
Magazinleitung

Mehr zum Magazin und zu uns finden Sie auch auf www.360-magazine.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.



6 | INNOVATION. FORSCHUNG. LEIDENSCHAFT.
20 Jahre biovis Diagnostics

12 | AUSBRUCH AUS DEM HAMSTERRAD
Fastenwochen mit Entspannungseinheiten

14 | LEBEDAME CREATIVSTUDIO
Da, wo der Boden lila ist

20 | SOLIDE ENTWICKLUNG
Strikte Qualitätsphilosophie sichert Hachenburger

24 | GEMÜSE FÜR DEN GRILLTELLER
Spieße mit Rosmarin-Kartoffeln und Kräuterquark

26 | JEDES MAL EIN FEUERWERK
Für den perfekten Tag braucht Wincent Weiss die Bühne

30 | LEISTUNGSFÄHIGKEIT OPTIMIEREN
Volle Power für die Outdoor-Saison

32 | HAUSBOOT IM SCHLOSSERBETRIEB
Zwei Freunde und eine spektakuläre Idee

38 | ALLES, WAS SCHMÜCKT
Sommerliche Trend-Accessoires

40 | 15 JAHRE WERKSTADT LIMBURG
Große Jubiläumswoche vom 26. bis 31. August

46 | WHISKEY IST EINE WELTANSCHAUUNG
„Best Single Malt 2024“ für Birkenhof-Brennerei

48 | HÖHER. SCHNELLER. WEITER.
DOSB-Präsident Thomas Weikert

54 | BEAT THE HEAT
Erfrischende Kaffee-Rezepte mit De'Longhi

56 | HEAVENLY FORCE CHEERLEADER
Eine 25-jährige Erfolgsgeschichte

60 | TAPETEN SIND TYPsache
Schöne Wände kann jeder machen

62 | PARTYSCHLAGER MIT TIEFGANG
Matthias Distel ist mehr als „Ikke Hüftgold“

68 | EMPATHIE UND GEBORGENHEIT
„Peach Fuzz“ ist Pantone Farbe des Jahres

70 | ZUKUNFT DER MOBILITÄT
Mit E-Fuel-Projekt erfolgreich ins Ziel

76 | NEON GARDEN
Frisuren- und Beautytrends für den Sommer 2024

79 | MODETRENDS FÜR SIE
Einfach und raffiniert durch den Sommer

80 | MIT DER UHR EIN STATEMENT SETZEN
Für Männer mehr als nur ein Zeitmesser



62 | 14



68



6



26

IMPRESSUM

Verlag für Anzeigenblätter GmbH
Mittelrheinstraße 2-4 | 56072 Koblenz

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Litsa Papalitsa

KONZEPTION & UMSETZUNG
René Kuhmann | Christian Schütz
Christian Thielen (V.i.S.d.P.)

REDAKTION
Daniel Korzilius | Klaus-Peter Kreß
Jacqueline Schlechtriem

FOTOGRAFIE INNENTEIL
stock.adobe.com

FOTOGRAFIE TITEL
stock.adobe.com/Cristina

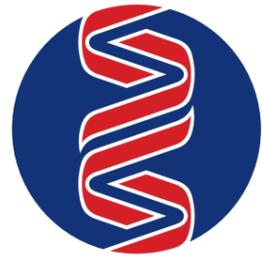
GESTALTUNG & DESIGN
sapro GmbH

DRUCK
Druckerei Hachenburg | PMS GmbH

VERTEILUNG
An ausgewählten Auslagestellen im
Westerwald und Umgebung

WeMa 360 Westerwald erscheint in 2024
zweimal pro Jahr.

Nächste Ausgabe Winter 2024



biovis' 20 years
DIAGNOSTICS

20 JAHRE

INNOVATION. FORSCHUNG. LEIDENSCHAFT.

Text und Fotos: biovis

Die biovis Diagnostik MVZ GmbH mit Sitz in Limburg an der Lahn wurde 2004 von Prof. Dr. med. Burkhard Schütz gegründet. Seit 20 Jahren erforscht das Unternehmen erfolgreich innovative Formen der Labordiagnostik und bietet neben der reinen Diagnostik, individualisierte Befundinterpretationen und Therapiekonzepte an.

Zum Leistungsspektrum gehören rund 1000 verschiedene Laboranalysen und Tests mit Schwerpunkten in den Bereichen Stoffwechsel-, Mikrobiom- und Metabolomdiagnostik, Molekulargenetik, klinische Standarddiagnostik, Mikrobiologie, Immunologie und Präventivmedizin.

Dabei setzt das Labor, das zur australischen Sonic Healthcare Unternehmensgruppe gehört, auf modernste Technologie, hochspezialisierte Fachkräfte, eigene Forschung sowie auf enge Kooperationen mit renommierten Forschungsgruppen im In- und Ausland und den kontinuierlichen Austausch mit Therapierenden.

Leidenschaft für Medizin und die Region

Der aus dem Westerwald stammende Mediziner schaut auf eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte der biovis zurück. Was einst in Niedernhausen als kleines Labor mit zehn Mitarbeitern startete, ist



*Viel Platz für Innovation:
Hier arbeitet ein hoch-
qualifiziertes Team täglich,
um gemeinsam mehr
Gesundheit zu erreichen.*



Foto links unten | Mithilfe der mitochondrialen Diagnostik wird die Fitness und Regenerationsfähigkeit der Zellen untersucht; eine Testung, die bei Spitzensportlern als auch bei Patienten mit chronischem Erschöpfungssyndrom oder Long-COVID angewandt wird.



UNSER ZIEL IST ES, DEN MENSCHEN IM BLICK ZU HABEN.

”



MITARBEITENDE

> 280



VERSCHIEDENE
ANALYSEN & TESTS

~ 1000



AKTIVE EINSENDER
AUS ÜBER 30 LÄNDERN

~ 1350



QUADRATMETER
LABOR- & BÜROFLÄCHE

+ 5610



nun ein fest etablierter Diagnostikpartner für mehr als 13.500 Einsender aus mehr als 30 Ländern weltweit.

Medizin, die den Menschen im Blick hat, ist die große Leidenschaft von Prof. Dr. med. Schütz. Denn im Zentrum seiner Forschung steht immer das Wohl der Patienten und daran hält er bis heute fest. Neben seiner Leidenschaft für die Medizin prägt den Firmengründer seine Liebe zur Region und seiner Heimat, dem Westerwald. Seinen Heimatort Bad Marienberg hat er nie lang verlassen. Nur für seine zahlreichen Vortragstätigkeiten geht er regelmäßig in die Welt hinaus. Denn, wo auch immer der gebürtige Westerwälder spricht, hört man ihm gerne zu.

Top Argumente für den Standort Limburg

Die Entscheidung, das Unternehmen in Limburg an der Lahn anzusiedeln, war kein Zufall. Die Heimatregion des Gründers bietet nicht nur eine strategisch günstige Lage zwischen den Wirtschaftszentren Köln und Frankfurt, sondern auch ein hochqualifiziertes Arbeitskräftepotenzial.

Durch die Nähe des ICE-Bahnhofs und die Verbindung zum Frankfurter Flughafen profitiert biovis von einer ausgezeichneten Anbindung für Mitarbeitende sowie von effizienten Logistkmöglichkeiten für den schnellen Transport von Proben und Materialien.

Bei uns gibt es keine massenhaften automatisierten Standardanalysen. Wir sind eher eine Art Labor-Manufaktur mit hochqualifizierten Experten. Bei uns werden Spezialuntersuchungen zu besonders komplexen Fällen vorgenommen. Unser Ziel ist es, Lösungen für die betroffenen Patienten zu finden. In unseren Forschungsbereichen entwickelt sich sehr viel: Vor Jahren waren wir Vorreiter bei der Mikrobiom-Diagnostik. Jetzt arbeiten wir daran, neben den komplexen Bakteriensystemen im menschlichen Körper auch ihre Stoffwechselprodukte zu verstehen und diese zu beeinflussen, um Krankheiten viel zielgenauer verstehen und behandeln zu können. Als nächsten Schritt bieten wir komplette Diagnostikprofile an, die wir vom individuellen Beschwerdebild des Patienten ausgehend konzipiert haben. Neben der reinen Diagnostik erhält unser Einsender Therapie- und Produktempfehlungen, Expertenempfehlungen und Infusionskonzepte. Für die Praxen ebenso wie für deren Patienten ist das ein echter Mehrwert.

*Prof. Dr. med. Burkhard Schütz
Gründer, CEO & wissenschaftlicher Leiter der biovis Diagnostik MVZ GmbH*



Ein hochspezialisiertes Team garantiert die hohe Qualität der durchgeführten Testungen und Analysen. Dauerhafter Erfolg ist nur mit dem richtigen Team möglich. Auch nach 20 Jahren ist das Unternehmen konstant auf Wachstumskurs.



Gemeinsam mehr Gesundheit erreichen

Den Menschen im Blick haben und gemeinsam mehr Gesundheit erreichen: Das ist zentraler Bestandteil der biovis-Philosophie. Rund 280 Mitarbeitende, darunter Medizinische Fachangestellte, Medizinisch-/Biologisch-/Chemisch-Technische Assistenten, Fachärzte für Laboratoriumsmedizin und Pathologie sowie hochspezialisierte Wissenschaftler und Forscher arbeiten tagtäglich daran, das Leben von Patienten besser zu machen – mit zuverlässigen und exakten Diagnosen und darauf aufbauend mit individualisierten Therapieempfehlungen.

Weg zum Erfolg ist immer ein gemeinsamer

Ob in der Wirtschaft, im Sport oder in der Wissenschaft – der Weg zum Erfolg ist immer ein gemeinsamer. Das Team ist das Herzstück des Unternehmens. biovis legt daher großen Wert auf eine positive, gesunde und wertschätzende Arbeitsumgebung und tut viel dafür: Neben sicheren Arbeitsplätzen in einem erfolgreichen, stetig wachsenden Unternehmen bietet das Unternehmen eine attraktive Vergütung, flexible Arbeitszeiten, eine Mensa, ein Job-Rad, Weiterbildungen, Mitarbeiterrabatte, Gesundheitsleistungen wie Diagnostik für Mitarbeitende, einen EGYM-Wellpass und vieles mehr. ■

INFOS UND KONTAKT

biovis Diagnostik MVZ GmbH | Brüsseler Straße 18 | 65552 Limburg
06431 212480 | info@biovis.de | www.biovis.de

HABEN SIE INTERESSE, AUCH TEIL DES BIOVIS-TEAMS ZU WERDEN? HIER FINDEN SIE STETS ALLE AKTUELLEN STELLENAUSSCHREIBUNGEN.



Vielfältig erfolgreich

Weil's um mehr als Geld geht.

Das Leben ist bunt und facettenreich. Genau wie die Naspa! Vielfalt ist Teil unserer Unternehmenskultur. Wir respektieren Unterschiede und Diversität. Bereits 2011 hat die Naspa deshalb die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Auch künftig setzen wir uns für ein wertschätzendes Arbeitsumfeld ein. naspa.de/verantwortung



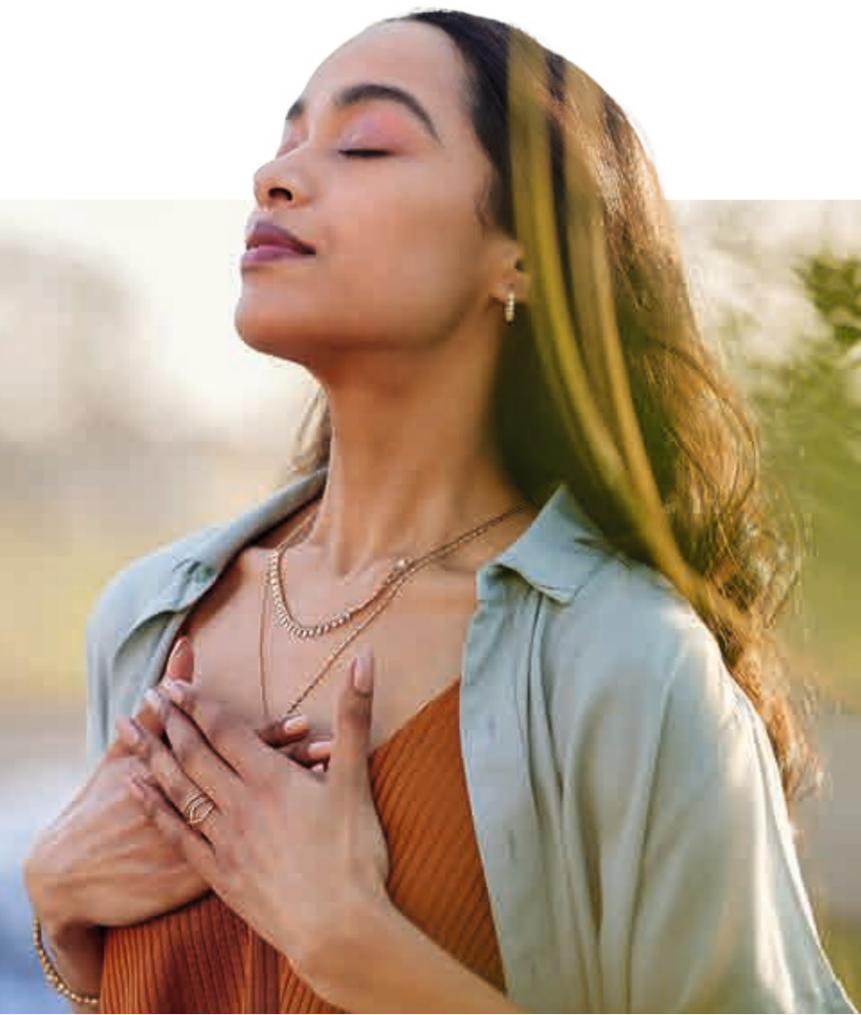
Ihr Vertrauen. Unser Antrieb.

 **Naspa**
Nassauische Sparkasse

Ausbrüche

AUS DEM HAMSTER-RAD

Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, djd
Fotos: stock.adobe.com



Ob Stress auf der Arbeit, schreiende Kinder und unerledigter Haushalt, gesundheitliche Probleme, die liegengebliebene Steuererklärung oder die ständige negative Nachrichtenflut: Unser Alltag verlangt uns einiges ab. Endlose Konferenzen oder Vorlesungen, das Verfolgen neuester Trends auf TikTok und neue Technologien wie künstliche Intelligenz fordern und überfordern uns. Um aus dem Hamsterrad auszubrechen, helfen unter anderem Fastenwochen mit Entspannungseinheiten.

1 | Meditieren und Achtsamkeit üben

Beim Meditieren bündelt man seine Aufmerksamkeit, konzentriert sich auf seinen Atem und entspannt von Kopf bis Fuß. Die Jahrtausende alte Methode wirkt sich positiv auf die mentale Gesundheit aus, baut Stress und Ängste ab und löst negative Gedanken auf. Die Forschung zeigt: Wer regelmäßig meditiert, ist gelassener und konzentrierter.

2 | Fasten

Fasten hat in den vergangenen Jahren eine Renaissance erlebt. Wer Körper, Geist und Seele einmal zur Ruhe bringen möchte, sollte mindestens eine Woche lang fasten. „Der dritte Tag ist meist der herausforderndste“, sagt Nicole U. Kisters, Vorstand des Samariter Fastenzentrums. „Aber wenn man den geschafft hat, wird man ganz klar im Kopf und hat richtig viel Energie und Tatendrang.“ Wie solch eine Fastenwoche abläuft, kann man unter www.fasten-zentrum.de nachlesen.

Neben dem klassischen Heilfasten, bei dem man komplett auf feste Nahrung verzichtet, gibt es auch Basen- und Früchtesten. Dabei isst man wenige ausgewählte Lebensmittel. Laut Kisters ist das schwieriger, als gar nichts zu essen. Denn wenn man wirklich leer sei, habe man keinen Hunger und der Körper habe mehr als genug Reserven.

3 | Entspannungsmethoden

Techniken und Lehren wie Yoga und progressive Muskelentspannung zielen wie Meditation darauf ab, Körper und Geist zu entspannen. Statt die Zeit im Schneidersitz zu verbringen, geht es darum, den Körper im Einklang mit dem Atem zu bewegen oder Muskeln gezielt anzuspannen und zu lockern.

4 | Digital Detox

Beruflich und privat verbringen wir zunehmend mehr Zeit vor dem Bildschirm. Das führt bei immer mehr Menschen zu digitaler Müdigkeit, vor allem Personen zwischen Mitte 20 und Mitte 30 sind laut einer Studie der Hans-Böckler-Stiftung deswegen häufig erschöpft. Eingeschränkte Bildschirmzeiten, Waldspaziergänge und analoge Hobbys können im Alltag helfen. Für einen richtigen Digital Detox braucht es mehr: ein paar Tage ohne Internet, Fernseher und Radio. Das ist beispielsweise im Samariter-Fastenzentrum im Münsterland möglich. „Bei uns geht es darum, wieder zu sich selbst zu kommen“, sagt Kisters. Der Verzicht helfe, jeden körperlichen und seelischen Ballast abzuwerfen und neue Kraft zu finden. ■



DA,
WO DER
BODEN

lila IST

Elisabetta Giannattasio
schafft mit dem
Lebedame Creativstudio
einen Ort, an dem
jeder willkommen ist

Text: Jacqueline Schlechtriem | Fotos: @paaschephotography, privat

„Ich war so ein Kind mit einem Koffer“, erinnert sich Elisabetta Giannattasio, die zwischen zwei Welten aufwuchs. Behütet in Langenbach bei Kirburg im Westerwald bei ihrer Mutter, ein bisschen wilder und bunter in der Stadt Eisenach in Thüringen bei ihrem Vater. Dass diese Mischung ihr ganzes Leben und auch ihre Persönlichkeit beeinflusst, hat die heute 38-Jährige mittlerweile erkannt: „Ich glaube, dass man auch das wird, was man gezeigt bekommt.“ Es ist der rote Faden, der sie bis heute lenkt und treibt.



Eine Baustelle ist nie genug

Nach ihrem Realschulabschluss absolviert Elisabetta eine Friseurlehre, macht im Anschluss ihren Meister und mit 19 Jahren stürzt sie sich mit ihrem eigenen Friseursalon in die Selbstständigkeit. Zwölf Jahre lang geht sie dort ihrem Handwerk nach, bis sie sich dazu entschließt, neue Wege einzuschlagen. „Ich habe diese zwölf Jahre geliebt und es war mega geil, diesen tollen Laden zu haben und die Menschen zu kennen. Und es war perfekt, im richtigen Moment aufzuhören. Schon als ich aufgemacht habe, habe ich gesagt, ich will den jederzeit verkaufen können. Wenn ich morgen keine Lust mehr habe Haare zu schneiden und bevor ich ein schlechter Friseur werde, höre ich auf.“

Doch sie bleibt der Branche treu. Sie arbeitet fortan hauptberuflich für einen Friseur-Exklusivmarkenvertrieb, bildet Friseur-Trainer aus, die wiederum andere Friseure ausbilden. Sie ist viel in Deutschland unterwegs, pendelt vom Westerwald nach Stuttgart. Heute sogar bis nach Regensburg, weil sie jetzt seit ein paar Monaten im Brandmanagement arbeitet, was bedeutet, dass sie Exklusivmarken im Friseurbereich für den deutschen Markt entwickelt. Platz und Zeit für andere Projekte findet sie trotzdem irgendwie immer.

Egal, ob es das Schreiben einer Kolumne oder die Betretung eines eigenen Ferienhauses ist. Zeitweise kauft sie alte Möbel, arbeitet diese auf, lässt sich von den Stücken sagen wie sie heißen und schreibt ihnen eine frei erfundene Lebensgeschichte, um sie dann weiter zu verkaufen. Bei ihr ist immer volles Programm. „Ich kann nicht aushalten, wenn ein Tag, wie der andere ist!“, sagt sie und ist daher froh, einen abwechslungsreichen Job und „viele Baustellen“ zu haben.

Ein Studio mit lila Boden

Mit einer Idee und einer Baustelle fing auch die Lebedame an. Elisabetta suchte nach einer Möglichkeit, ihren Job mehr in ihren Alltag im Westerwald zu integrieren, die Ausbildung der Leute in ihre Heimat zu verlagern, damit sie weniger unterwegs ist. Vielleicht ein kleiner Raum mit einer Friseurecke, aber kein Ladenlokal mit Öffnungszeiten. Doch aus dieser Idee wurde so viel mehr.

Letztendlich entschied sie sich für eine alte Möbelfabrik in Unnau-Korb. Mehr als 200 Quadratmeter Fläche, keine Wände, doch der Industriecharme überzeugte. Schnell füllte sich ihr Kopf mit verschiedenen Ideen zur Nutzung der besonderen Räumlichkeit. „Dann habe ich mir gedacht, wenn ich es schaffe, einen Ort zu schaf-

fen, der so schön ist, für mich, dass andere Menschen sich da wohlfühlen, dann kommen die schon auch. Und das hat funktioniert. Das ist wie ein kleines Wunder!“ So entstand im Westerwald ein Raum, der für alle offen ist. Ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen und einfach so individuell sind und sein dürfen, wie sie es eben sind. „Da, wo der Boden lila ist“ wird Vielfalt gefeiert und aufkommende Langlebige gestillt.

Immer was los

An jedem ersten Samstag im Monat ist nachmittags geöffnet und wer Lust hat, kann einfach vorbeikommen. Da ist es nicht unüblich, dass Menschen aus allen Generationen zusammenkommen und zum Beispiel gemeinsam basteln. „Ich muss wirklich sagen, hier klopfen so viele Menschen an die Tür. Mein Freundeskreis, der eh schon sehr groß war, hat sich nahezu verdoppelt. Wir sind wie so eine Family. Es hat auch schon fast einen Kommunenscharakter. Es ist so schön, was alles passiert ist, was ich alles erleben durfte und was für Dinge einfach auf mich zukommen.“

Mit der Lebedame hat Elisabetta einen Raum geschaffen, der sich immer in die Form verwandelt, in der er gerade gebraucht wird. Sie vermietet das Studio für alle möglichen Zwecke: Fotoshootings, Videodreh, Businessmeetings, Workshops, Konferenzen und vieles mehr. Eine Haar-Ecke gibt es selbstverständlich auch. Es werden regelmäßig kreative Kurse angeboten – von ätherischen Ölen, Töpfen oder Papierschöpfen bis hin zu Yoga oder einem Vollmond Cacao Circle ist alles dabei. Und wer mit einer neuen Idee um die Ecke kommt, ist herzlich willkommen. „Mein Motto ist: Sag mir, was du machen möchtest, wir setzen uns zusammen und finden einen Weg.“

Ein besonderes Highlight ist auch die „Fiesta Schöngest“, die einmal im Jahr stattfindet und Menschen



KONTAKT

@lebedame.creativstudio
www.lebedame.com



DAS IST WIE EIN kleines Wunder!

”

was passiert.“ Eine gesunde Einstellung, die ihr auch dabei hilft, sich vom Stress nicht übermannen zu lassen.

Dass es aber Tage gibt, an denen ihr auch mal alles zu viel wird, ist doch klar. „Ich lebe in Extremen. Ich unterschreibe meine Weihnachtskarten mit ‚Alles zu viel, deine Betta!‘. Früher habe ich gedacht, ich müsste die Mitte finden, aber ich kann die Mitte einfach nicht leiden. Also bin ich immer entweder Vollgas, aber genauso tief falle ich auch. Aber das ist einfach das Leben und das ist okay, weil ich ja auch sau oft oben bin. Ja, es ist mir oft zu viel, aber ich kann es auch im nächsten Moment aber genauso genießen.“ „Ich brauche diese zwei Welten und das ist gut“, ist sie sich sicher und sie müsse halt eben lernen, alles unter einen Hut zu kriegen.

Und sollte es hier und da doch mal eng werden, weiß sie genau, auf wen sie sich verlassen kann.

„Ich glaube, und das schon von Kind an, das beste soziale Umfeld zu haben, was ein Mensch haben kann. Ich glaube, ich habe coolere Freunde als alle anderen auf der ganzen Welt. Ich bin einfach super gebettet. Mir wird auch immer geholfen. Ich bin glaube ich niemand, der permanent Hilfe zieht, aber für alle Belange habe ich auch eine Telefonnummer. Ich bin nicht allein. Ich versuche das sicherlich auch zurückzugeben, aber wahrscheinlich profitiere ich mehr.“

Und auch für auftauchende Probleme hat sie die perfekte Lösung parat: „Ich sortiere Probleme nach Tagen. Und das ist dann das Problem von dann. Das ist mein neues Lebensmotto. Das habe ich auch schon an viele verteilt. Da hätte ich gerne ein Patent drauf. Du kannst es nur dahinterlegen, wo du es auch lösen kannst.“ Eine Einstellung, von der sich wahrscheinlich die meisten Menschen mal eine Scheibe abschneiden sollten. ■

aus nah und fern zusammenbringt. Es gibt Musik, gutes Essen, viele Aussteller, die ihre Kunst und ihr Können präsentieren. Kurzum: „Ein Fest von einem Haufen Wahnsinniger, die einfach irgendwie Bock darauf haben!“

Leben und genießen

Die alte Möbelfabrik wurde zu neuem Leben erweckt und das sollte sich auch in der Namensgebung widerspiegeln. „Ich wollte keinen Namen, der beschreibt, was es ist. Weil ich ja selber nicht wusste, was es ist. Ich wollte nichts, das meinen Namen trägt. Und ich wollte vielleicht auch ein bisschen provozieren. Mir gefällt aber auch das Wort.“ Außerdem stellt sie klar, dass nicht sie die Lebedame ist, sondern der Raum.

Eigentlich ist eine Lebedame eine weibliche Person, die möglichst viele Genüsse jeglicher Art für sich in Anspruch nimmt. Irgendwie also ein nicht ganz passender Begriff für diesen vielseitigen

Ort, aber irgendwie eben doch. Denn es wird genossen und auch gelebt – und zwar so, wie jeder möchte. Außerdem mag Elisabetta, dass das Wort Leben darin vorkommt und „Dame ist vielleicht ein bisschen so die Revolution, die gerade vorherrscht“, so die 38-Jährige, die sich beruflich oft in Männerbereichen aufhält und oftmals mit den Hürden, die das Frausein mit sich bringen, konfrontiert wird. Genauso habe sie aber auch die Vorteile im Blick.

Was die Zukunft so bringt

Was sie zukünftig noch alles machen und erleben möchte, weiß Elisabetta aktuell noch nicht. Sie lässt lieber alles auf sich zukommen und macht das, worauf sie Lust hat. „Stillstand kann ich nicht leiden! Und entwickeln tun sich Dinge immer. Und das aufzuhalten wäre töricht. Aber in welche Richtung weiß ich noch nicht. Weil ich weiß, wenn ich es plane, dass es sowieso anders kommt. Deswegen spare ich mir das und schaue,



Der Sparkassen-Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter: www.skwws.de/privatkredit

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



Sparkasse
Westerwald-Sieg



Text und Fotos: Westerwald-Brauerei, Hachenburg

SOLIDE ENTWICKLUNG FÜR HACHENBURGER IM KRISELNDEN BIERMARKT.

Die deutsche Braubranche steckt in der Krise. Hohe Energiepreise und die Nachwehen der Corona-Pandemie sorgen für ein angespanntes Marktumfeld. Die Folge sind Insolvenzen und Schließungen von Braustätten deutschlandweit, aber auch in der Region. Allen Widerigkeiten und der allgemein negativen Entwicklung des deutschen Biermarktes zum Trotz, entwickelt sich die Westerwald-Brauerei in Hachenburg seit Jahren solide bis positiv. Das Erfolgskonzept der Westerwälder: stetige Innovationen, eine langfristige Unternehmensausrichtung und eine kompromisslose Qualitätsphilosophie.

100 Prozent Aromahopfen und sechs Wochen Reifezeit

Die Westerwald-Brauerei setzt für ihre Hachenburger Biere auf 100 Prozent Aromahopfen aus Deutschland. Ihre zweizeilige Hachenburger Sommerbrauergerste bezieht die Familienbrauerei in 5. Generation von regionalen Mälzereien sowie Landwirten aus dem Westerwald, die direkt für sie anbauen. Gute Braurohstoffe und

der handwerkliche Brauprozess sind die Basis, ihr volles Aroma entwickeln die Hachenburger Biere allerdings erst durch eine mindestens sechswöchige Reifezeit. Diesem Umstand und ihren hohen Qualitätsstandards haben es die Westerwälder zu verdanken, dass sie seit 2016 dem Werteverband der Slow Brewer angehören. Nur rund 40 Brauereien weltweit sind Slow Brewer. Sie eint das Bekenntnis zu einem handwerklichen Brauprozess, einer langen Reifezeit ihrer Biere und die Selbstverpflichtung zu regelmäßigen internen wie externen Qualitätskontrollen. In der Qualitätskoordination der Westerwald-Brauerei werden die Hachenburger Biere insgesamt 381 Mal kontrolliert, ehe sie in Fass oder Flasche abgefüllt werden. Monatlich prüft zudem das renommierte Forschungszentrum Weihenstephan der TU München die Hachenburger Biere auf Herz und Nieren. „Zugegeben: Der Aufwand ist groß. Aber nur so können sich unsere Hachenburger Bierfreunde stets auf die erstklassige Qualität und den hervorragenden Geschmack unserer Hachenburger Biere verlassen“, ist Brauereichef Jens Geimer überzeugt. Die Absatzzahlen geben ihm Recht.



Hachenburger Pils und Hachenburger Hell sind die Zugpferde

Die Kernsorte Hachenburger Pils bewährt sich seit Jahren als Marktführer in der Region, konnte in einem schrumpfenden gesamtdeutschen Biermarkt im vergangenen Jahr gar um 3% wachsen. Auch Hachenburger Hell verzeichnete im vergangenen Jahr ein Plus, hier waren es sogar 19%. „Das zeigt: Qualität setzt sich langfristig durch. Wir bemerken zuletzt ohnehin mehr und mehr einen Trend weg vom Einheitsgeschmack der großen Fernsehbiere, hin zu authentisch und handwerklich gebrauten Bieren von mittelständischen Brauereien. Hier können wir punkten“, zeigt sich Benny Walkenbach, Vertriebsleiter Gastronomie & Handel bei Hachenburger, zuversichtlich.

Denn die Westerwald-Brauerei ist auch in 5. Generation noch eigenständig und inhabergeführt, braut am Traditionsstandort Hachenburg ihre guten Biere aus der Region für die Region. „Wir sind Westerwälder und seit nunmehr 163 Jahren ein Fixpunkt im gesellschaftlichen Leben der Region. Wenn hier gefeiert wird, ist stets die Hachenburger Raute zu sehen. Und das soll auch so bleiben. Wir halten daher nichts von Spekulationen, kurzfristigen Gewinnen und Quartalerfolgen, sondern denken langfristig“, erklärt Brauereichef Jens Geimer die Unternehmensphilosophie. Dieses Selbstverständnis machen die Westerwälder in der Hachenburger Erlebnis-Brauerei greifbar.

DANK STRIKTER QUALITÄTSPHILOSOPHIE:

Seit mehr als 25 Jahren erfolgreich: die Hachenburger Erlebnis-Brauerei

Vor rund einem Vierteljahrhundert gestartet, hat sich die Hachenburger Erlebnis-Brauerei mittlerweile als Publikumsmagnet in der Region manifestiert. Rund 30.000 Gäste kommen jährlich nach Hachenburg, um sich den Brauprozess der Hachenburger Biere und alle Räume der Westerwald-Brauerei selbst anzuschauen. „Wir haben keine Geheimnisse. Anders als große Industriekonzerne schirmen wir uns nicht nach außen hin ab. Die Hachenburger Erlebnis-Brauerei ist ein Ort der Begegnung, hier darf wirklich jeder hinter alle Türen der Brauerei schauen“, erklärt Sarah Schorge, Leitung der Hachenburger Erlebnis-Brauerei.

Was mit innovativen Brauerei-Touren seinen Anfang nahm, hat sich heute zu einem vielschichtigen Unternehmensbereich gewandelt: In der Hachenburger Erlebnis-Brauerei können Gäste nicht nur die Hachenburger Braukunst live erleben, sondern auch ihr eigenes Bier brauen oder Eventlocations zum Tagen und Feiern anmieten. „Hier ist jüngst unser Altes Brauhaus als Location hinzugekommen. Historisches Gemäuer, moderne Technik: Auf mehr als 270 Quadratmetern bietet die Eventlocation Altes Brauhaus perfekte Voraussetzungen für jegliche Veranstaltungskonzepte, die im Gedächtnis bleiben“, ist sich Schorge sicher. ■



INFOS

hachenburger.de



Hachenburger

WIR
HOPFEN[®]
NUR DAS
BESTE.



hachenburger.de

Gemüse

FÜR DEN GRILLTELLER



Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, djd
Foto: djd/Kartoffelmanufaktur Pahmeyer, stock.adobe.com

Spieße mit Rosmarin-Kartoffeln und Kräuterquark sind einfach vorzubereiten

Vier von fünf Deutschen zelebrieren laut dem Portal www.markt.de das Grillen als festes Ritual – im Durchschnitt werfen sie dreizehn Mal im Jahr den Grill an und schätzen dabei besonders die Gesellschaft von Freunden. Einfach herzustellen und gut für solche Zusammenkünfte vorzubereiten sind mediterran angehauchte Rosmarinkartoffeln-Gemüse-Spieße mit Kräuterquark. Die benötigten Kartoffeln können bereits fertig gewürzt und vorgegart im Convenience-Regal in der Obst- und Gemüseabteilung im Supermarkt mitgenommen werden, das Gemüse schnippelt man frisch dazu. Passende Vorschläge für Beilagen finden Veggiesfans unter www.pahmeyer.com.

Rosmarinkartoffeln-Gemüse-Spieße mit Kräuterquark

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 2 Pck. Pahmeyer Rosmarinkartoffeln (je 330g)
- 1 Zucchini
- 1 kleine rote Paprika
- 1 kleine gelbe Paprika
- 200 g kleinere, braune Champignons
- 80 ml Olivenöl
- etwas Salz und Pfeffer
- 120 g Kirschtomaten
- 1 rote Zwiebel

FÜR DEN KRÄUTERQUARK

- 500 g Speisequark, 20 %
- 2 EL Petersilie, gehackt
- 2 EL Schnittlauch, gehackt
- 4 EL Mineralwasser mit Kohlensäure
- 1 EL Olivenöl
- 1 TL Agavendicksaft
- etwas Salz und Pfeffer

ZUBEREITUNG

Gemüse waschen und putzen. Zucchini längs halbieren und in 1 cm dicke Scheiben schneiden, Paprika in mundgerechte Stücke schneiden, größere Champignons halbieren. Gemüse in eine Schüssel geben, mit Öl, Salz und Pfeffer verrühren. Rosmarinkartoffeln und Gemüse abwechselnd auf Spieße stecken und auf dem Grill oder alternativ in einer heißen Pfanne mit dem Rest der Marinade von beiden Seiten bei mittlerer Hitze etwa 10 bis 15 Minuten garen.

Für die Kräuterquarkzubereitung alle Zutaten gut verrühren und abschmecken, bis zum Servieren kaltstellen. Kirschtomaten waschen und halbieren. Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Die fertigen Spieße auf Tellern anrichten, mit Tomaten und Zwiebel garnieren und mit Kräuterquark servieren. Guten Appetit! ■



Text: Jacqueline Schleichriem | Fotos: Christoph Köstlin

JEDES MAL EIN

Der perfekte Tag für Wincent Weiss ist ein Tag, an dem er auf der Bühne steht

Wer schonmal ein Konzert von Sänger und Songwriter Wincent Weiss erlebt hat, weiß, dass es ein wahres Feuerwerk ist, das er auf der Bühne abfackelt. Da fällt es fast schwer zu glauben, dass er privat „eher zurückhaltend und schüchtern“ ist, wie sich der 31-Jährige selbst beschreibt. Er springt von einer Seite zur anderen, rennt durchs Publikum, und sucht am liebsten das Bad in der Menge – Crowdsurfing inklusive. Dabei schmettert er seine ganzen Hits und steckt alle mit seiner positiven Energie an.

Woher er diese Power und das Selbstbewusstsein nimmt, weiß er selbst nicht: „Ich sehe immer Videos von mir bei YouTube, wie ich auf der Bühne bin und Leute anschreie und da irgendwie von links nach rechts springe. Und wenn ich das so als Außenstehender beobachte, denk ich mir immer: ‚Was macht der Junge da?!‘“ Wenn es auf die Bühne geht, lege sich bei ihm ein Schalter um, er bekomme eine Art Energieschub und zack steht da der Entertainer und Animator, der die Menge zum Kochen bringt.

Für die Bühne brennen

Nicht zuletzt liegt das aber auch daran, dass der Musiker dafür brennt, auf der Bühne zu stehen. Aktuell befinden sich Wincent und seine Bandkollegen wieder auf großer Sommertour. Bereits im Vorfeld freute er sich riesig auf „die ganzen Konzerte, die Leute vor der Bühne, die Band, das Gefühl. Eigentlich auf die Sekunde, wenn ich auf die Bühne gehe und der erste Ton erklingt – was Schöneres gibt's als Musiker nicht. Wenn dann auch noch Leute vor der Bühne stehen, die mitsingen und mitfühlen, dann ist der Tag eigentlich perfekt.“

Einen perfekten Tag wird er hoffentlich auch in diesem Jahr wieder in unserer Region haben. Nach seinem fulminanten Auftritt im vergangenen Jahr am Deutschen Eck in Koblenz im Rahmen des Kaiserfestivals, ist er auch diesen Sommer wieder dabei. Aber nicht nur er hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen, sondern dieser Auftritt auch bei ihm. „An diese Location, wo die Mosel und der Rhein zusammenkommen, erinnert man sich ja immer. Und wir hatten das Backstage hinter diesem riesengroßen Pferd. Das heißt, wir haben vor allem auf das Gehänge von diesem Pferd geschaut.





Dieses große Stahlgerüst – das war schon sehr beeindruckend. Und ich finde, es ist einfach eine unfassbar schöne Location, auch für die Leute vor der Bühne, die sich das Konzert anschauen.“

Ideen und Projekte

Da das Bühnenerlebnis für den Musiker eines der schönsten Dinge im Leben ist, steht im März 2025 auch schon die nächste Arena-Tour an. Und auch sonst erweckt der 31-jährige nicht den Eindruck, dass er sich viele Pausen gönnt. „Ich baue mir schon immer sehr viele Projekte nebenbei auf.“

Nachdem er sich im vergangenen Jahr mit seinem Weihnachtsalbum einen Traum erfüllt hat, möchte er Ende des Jahres „Weihnachten wieder aufleben lassen und mein Album nochmal feiern und in Fernsehshows unterwegs sein.“ Vier neue Songs hat er bereits geschrieben und aufgenommen – damit „steht das Weihnachtsprojekt für dieses Jahr schon in den Startlöchern.“ Sein Ziel ist es, dieses Projekt immer weiter auszubauen. Dazu gehört auch noch ein kleines Weihnachtsbuch mit passenden Geschichten zu schreiben. „Das ist auch schon in Arbeit und ich hoffe natürlich, dass es pünktlich fertig wird.“

Außerdem möchte der Sänger irgendwann mal eine Rockplatte machen. „So eine Rock- und Metalplatte, weil ich da ja musikalisch herkomme.“ Diesen Plan hegt er schon lange, doch wann genau sich dieser Traum erfüllt weiß er noch nicht. Er habe bereits angefangen, neue Musik zu schreiben und er möchte dabei einfach mal gucken, wo die Reise hingeht. „Ich habe diese ‚Irgend-Reise‘ für mich abgeschlossen, da habe ich ja vier Alben gemacht und jetzt schau ich mal. Ich gehe da wirklich ganz unbefangen ins Studio und mache einfach mal das, was gerade so aus mir rauskommt.“

Richtig Angst davor, dass neue Musik nicht bei allen Fans gut ankommt, hat er nicht. „Ein bisschen Schiss“ vielleicht, wie er es beschreibt. „Aber

ich glaube, das ist irgendwann auch ganz natürlich. Ich bin ja, seitdem ich Musik mache, acht Jahre älter, erwachsener geworden. Natürlich verändert sich dann auch die Musik ein bisschen. Ich bin jetzt mittlerweile Anfang 30 und das spiegelt sich irgendwann auch in der Musik wider. Das kann man dann halt mögen oder nicht mögen.“

Ort zum Durchatmen

Und wenn Wincent Weiss doch mal eine Pause braucht, zieht er sich in sein Dorf mit etwa Hundert Einwohnern zurück. „Ich habe das jetzt gelernt, wieder in meiner Heimat zu sein.“ Dort hat er sich ein kleines Büro eingerichtet, wo er Kühe und Pferde sieht, wenn er aus dem Fenster schaut. Die ländliche Ruhe genießt der Musiker sehr. „Nach dem Touralltag aufs Dorf zu kommen und hier ist alles wie beim Alten, alles ist ruhig, hier fahren keine Autos, hier sind keine Diskotheken, hier ist keine Bar – hier ist man einfach alleine und das genieße ich schon sehr.“ Und wenn er zu Hause seinen Energiehaushalt aufgetankt hat, geht es weiter mit jeder Menge Projekten, die seine Fans sicherlich wie immer begeistern werden. ■

KAISERFESTIVAL IN KOBLENZ

WINCENT WEISS
DONNERSTAG, 29. AUGUST

NENA | Freitag, 30. August
90ER LIVE | Samstag, 31. August
SANTIANO | Sonntag, 1. September

WWW.NEUWIED-MUSIK.DE

KONTAKT

www.wincentweiss.de
www.instagram.com/wincentweiss
www.facebook.com/WincentWeissOfficial



Der neue 3008 E Elektro-SUV der nächsten Generation



AS
www.autohaus-sommer.net
AUTHAUS SOMMER

Autohaus Arno Sommer KG
Raiffeisenstraße 38 · 56587 Straßenhaus · ☎ (02634) 95 990
Krasnaer Straße 2 · 56566 Neuwied · ☎ (02631) 35 57 70

Arno Sommer Automobile GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 7 · 56203 Höhr-Grenzhausen · ☎ (02624) 25 66

VOLLE Power

FÜR DIE OUTDOOR- SAISON

Wie Jogger, Fitnessfans und Co.
ihre Leistungsfähigkeit optimieren können

Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, djd | Fotos: stock.adobe.com

Ob Profi oder ambitionierter Freizeitsportler – mit der warmen Jahreszeit startet auch die Outdoorsaison für Jogger, Kletterer, Kiter, Radler, Fitnessfans und Co. in die nächste Runde. Das ist grundsätzlich gut. Denn Muskeltraining und körperliche Belastungen liefern dem Organismus die erforderlichen Anreize zur Regeneration, zum Erhalt, zur Kräftigung und zur Leistungssteigerung der Gewebe, Muskeln, Sehnen, Bänder, Knorpel und Knochen. Sprich: Ohne Training baut der Körper ab. Es lohnt sich also dranzubleiben.

Gesunde Erfolge erzielen

Wer allerdings dauerhaft gesunde Erfolge erzielen will, sollte die körpereigenen Spielregeln kennen. Denn nicht selten stellen wir fest, dass Muskelkater, schmerzende Gelenke und ein stagnierender Fettabbau unsere Power beim Sport ausbremsen. Ursache kann ein Ungleichgewicht im Säure-Basen-Haushalt sein. „Alle regenerativ arbeitenden

Enzyme und Stoffwechselprozesse werden nämlich durch einen Säureüberschuss gehemmt“, erklärt dazu Diplom-Ernährungswissenschaftler Roland Jentschura aus Münster, der auch Top-Athleten berät. „Gezielte Entsäuerung ist die Basis für sportlichen Erfolg und kontinuierliche Leistungssteigerung“, ist der Fachmann überzeugt.

Drei Maßnahmen sind demnach erforderlich – erstens eine basenüberschüssige, mineralstoffreiche Ernährung, zweitens basische Entlastung des Körpers und drittens ausreichende Erholungszeiten. So sollte der Fokus beim Essen auf frischem Obst, Gemüse, vollwertigem Getreide (Hirse, Buchweizen) und hochwertigen Ölen liegen. Von tierischen Produkten, Zucker, Kaffee und Weißmehl wird dagegen abgeraten. Um Säuredepots aufzulösen, sind basische Tees – wie der 7x7 KräuterTee aus dem Reformhaus – empfehlenswert. Zusätzlich rät Jentschura dazu, reichlich Wasser zu trinken.



Entlasten, trainieren, regenerieren

Grundsätzlich sollte das Outdoor-Training – gerade nach längerer Pause – langsam und mit Bedacht angegangen werden. Dafür zieht man beispielsweise erst einmal kürzere Aktiveinheiten durch und steigert sich dann Stück für Stück. Viele Tipps finden sich auch im Fitness-Ratgeber „Basisch erfolgreich“, der auf www.p-jentschura.com kostenlos bestellt werden kann.

So sind für die Entlastung nach dem Training Bäder mit basischen Pflegesalzen ein wertvoller Rat. Alternativ können basische Wickel oder Strümpfe die Entsäuerung des Gewebes fördern. Zu guter Letzt gilt es, nach jedem sportlichen Einsatz eine Pause von mindestens zwölf Stunden einzulegen und so dem Körper Zeit für die Regeneration zu geben. ■

POWER

Hausboot

Zwei Freunde und eine spektakuläre Idee

Text: Jasmin Rumpf | Fotos: privat

Entscheidung, Freiheit und Verbundenheit mit der Natur – das ist es, was Simon Nink mit seinem Hausboot verbindet. Und Stolz. Zu Recht, denn der Metallbaumeister aus Schönborn startet im Januar 2023 mit seinem Freund Max Schupp in das außergewöhnliche Abenteuer, ein Hausboot zu bauen. Das Besondere an diesem Projekt: Weder Nink noch Schupp haben auch nur ansatzweise Ahnung vom Bootsbau.

Ausflug mit Folgen

„Schuld“ an dem Projekt ist Max Schupp, der vor rund sechs Jahren bereits ein neun Jahre altes Hausboot gekauft hat. „Nimm es dir doch einfach mal und probiere es aus“, drängt er seinen Freund Simon immer wieder. Doch der lehnt ab. „Ich bin leidenschaftlicher Angler und habe unendlich viele Stunden mit dem Schlauchboot auf der Lahn verbracht. Was sollte also an einem Hausboot so besonders sein?“

Schupp lässt nicht locker. Im August 2022 betritt Nink das erste Mal das Boot, das in Balduinstein am Anleger liegt. Der Ausflug bleibt nicht ohne Folgen, denn keine 100 Meter vom Liegeplatz entfernt, wird Nink klar: „Ich will mein eigenes Boot.“ Der 38-Jährige ist sofort in den Bann gezogen von dieser doch so anderen Art, auf dem Wasser zu

IM SCHLOSSEREIBETRIEB



ICH WILL MEIN eigenes Boot.

”

sein. „Es ist wie in einer Blase“, beschreibt er das Gefühl, „man ist zwar von anderen Menschen umgeben, hat aber dennoch Privatsphäre. Außerdem ist man mitten in der Natur und dabei noch völlig autark.“ Eines jedoch steht für ihn sofort fest: Er will das Boot selbst bauen. „Nur so wird es exakt so, wie ich es haben möchte, ohne Abstriche machen zu müssen“, erklärt er.

Bootsbau in Eigenregie

Zwei Wochen und einige Recherchearbeiten später erzählt er Schupp von seiner Idee. Der 34-Jährige ist sofort begeistert. Da er bereits über den Verkauf seines in die Jahre gekommenen Bootes nachgedacht hat, schlägt er vor, direkt zwei Boote zu bauen – „Damit jeder eines hat.“ Gesagt getan. Nink macht Skizzen, baut Modelle, sieht sich unzählige Videos an, studiert seitenweise Fachliteratur. In jeder freien Minute informiert er sich über alles, was man über den Bootsbau wissen muss. So wird er zum Autodidakten und überrascht Schupp an Weihnachten mit einem ganz besonderen Geschenk. Die Zeichnungen sind fertig und liegen verpackt bei seinem Freund vor der Tür.

Im Januar 2023 geht es los. Unmengen Material flutet in kürzester Zeit den Hof der familiengeführten Bau- und Kunstschlosserei in Birlenbach, der für die nächsten Wochen und Monate zur Baustelle für die Boote wird. Unterstützung bekommen sie von dem technischen Ingenieur Jens-Uwe Groh, der mit Rat und Tat zur Seite steht, auf einzuhaltende Normen hinweist und letztendlich auch die Schiffsabnahme durchführt.

Größe und Gewicht haben oberste Priorität

Das Wichtigste war den Familienvätern, ein kompaktes Boot zu bauen, das schnittig und für jeden noch so unerfahrenen Kapitän einfach fahrbar

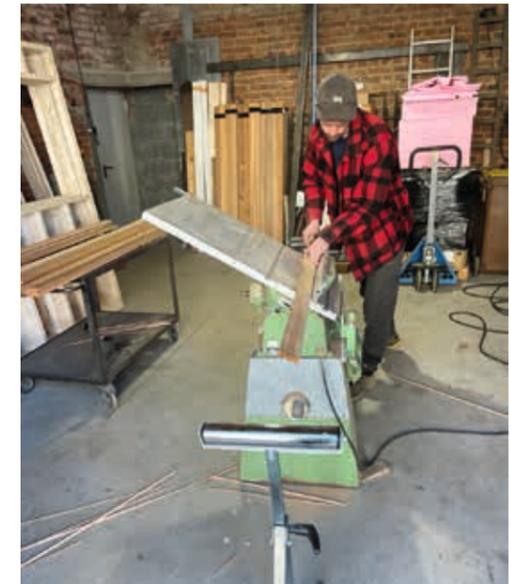
ist. Einen Bootsführerschein benötigt man zum Steuern eines solchen Hausbootes nämlich nicht. „Obwohl die Lahn ein guter und leicht befahrbarer Fluss ist“, sagt Nink, „sind die meisten Boote relativ groß und schwer und damit recht träge und umständlich zu manövrieren.“ Die Freunde stehen somit vor der Herausforderung, Technik und Komfort eines üblichen Hausbootes auf ihr Hausboot zu komprimieren, das gerade einmal 30m² Grundfläche und 13m² Wohnfläche messen wird. Natürlich steht die Funktionalität im Vordergrund, auf gutes Design und einen gewissen Luxus, wie eine geräumige Außenterrasse beispielsweise, will jedoch keiner der beiden verzichten.

Perfektes Team geht an seine Grenzen

Zum Glück mangelt es weder Schupp noch Nink an Kreativität und handwerklichem Geschick. Über 1000 Arbeitsstunden investieren die Freunde in ihr Projekt – pro Boot. Immer wieder müssen sie etwas umplanen, arbeiten dabei lösungsorientiert, ruhig und sachlich. Die Zeit drängt, denn bereits im Juli werden die Boote in die ersten Vermietungen gehen. So arbeiten sie gerade in den letzten vier Wochen täglich bis spät in die Nacht und gehen an ihre körperlichen und mentalen Grenzen.

Während andere die Sonne genießen, sitzen Schupp und Nink bei brütender Hitze in ihren Booten, sägen, hämmern, schrauben, verlegen Kabel.

Ihre Familien bekommen sie zu Hause gar nicht mehr zu Gesicht. Nicht verwunderlich, dass auch die Ehefrauen und Kinder es nicht mehr erwarten können, die Boote endlich im Wasser liegen zu sehen, damit wieder ein normales Familienleben einkehren kann. Natürlich sind auch sie täglich vor Ort, versorgen ihre Jungs mit warmen Mittagessen, kalten Getränken und Motivation.



Ein außergewöhnliches Abenteuer für die Freunde Max Schupp (links) und Simon Nink: Sie haben in Eigenregie zwei Hausboote gebaut.



Mit Leidenschaft, Ehrgeiz und Disziplin entstehen so innerhalb von sechs Monaten zwei Hausboote, die über alles verfügen, was man braucht. Durch ihre überschaubare Größe sind sie zudem gemütlich und harmonisch.

Transport mit Tücken

Am 23. Juni 2023 ist der große Tag, an dem die Boote in Fachingen zu Wasser gelassen werden sollen. Ein nicht unkompliziertes Unterfangen, das den beiden Bootsbauern schlaflose Nächte bereitet. Der Hof der Schlosserei ist eben keine Werft und Birlenbach nicht ausgelegt für das Manövrieren von Hausbooten. Somit müssen die Boote per Autokran vom Hof auf Tieflader geladen und die knapp 1,5 km nach Fachingen transportiert werden. Eine spektakuläre Aktion, die den Berufsverkehr lahmlegt und die beiden Freunde vor eine letzte Nervenzerreißprobe stellt.

Jungfernfahrt nach Balduinstein

Die Hürden werden erfolgreich bewältigt und die Boote zu Wasser gelassen. Mit dem „Eisvogel“ und dem „Kormoran“ fahren die beiden Kapitäne nach Balduinstein – ein ganz besonderer und absolut unvergesslicher Moment. Während sie

auf den Anleger zufahren, werden sie von ihren jubelnden Freunden und Familien mit Glückwunsch-Bannern und Konfettiregen in Empfang genommen. Überwältigt gehen Nink und Schupp an Land und lassen sich feiern. Endlich fällt die Anspannung der letzten Monate von ihnen ab – sie sind erschöpft und glücklich zugleich.

Glück muss man teilen

Einen mittleren fünfstelligen Betrag hat das Projekt pro Boot gekostet, da sind die Arbeitsstunden der beiden Bootsbauer nicht mitgerechnet. Dass die Boote in die Vermietung gehen werden, stand somit von Anfang an fest. Bei der Vermietung werden jedoch nicht einfach nur Aufträge angenommen. Ihnen ist die persönliche Ebene wichtig, sie telefonieren mit den Interessenten und tauschen sich mit diesen aus. Schwer, ihre Boote mit fremden Menschen zu teilen, fällt es ihnen aber nicht. Im Gegenteil. „Es gibt mir immer ein gutes Gefühl, wenn die Kunden eine tolle Zeit auf dem Boot haben und glücklich zurückkommen“, sagt Nink.

Viele haben den gleichen Aha-Effekt wie er, wenn sie das erste Mal mit dem Boot in See stechen und berichten von ähnlichen Eindrücken, wie auch die Vermieter selbst sie haben. Nicht nur die Zeit inmitten der Natur genießen, auch die Leidenschaft und Perfektion, die Schupp und Nink in ihre Boote gesteckt haben, ist für die Kunden spürbar und macht den Urlaub zu einem besonderen Erlebnis. ■

BUCHUNGEN & INFOS

www.lahn.house



Leserstimmen

- ★★★★★ Eine tiefgründige Reflexion über Familie und Selbstbestimmung
- ★★★★★ Absolut zu empfehlen
- ★★★★★ Einfühlsam, lehrreich und tröstend

OPAS SEELE BLEIBT

Begeben Sie sich auf eine emotionale Reise.

Das neue Buch von Manuela Lewentz. **JETZT IM HANDEL!**

Erhältlich online bei rz-forum.de sowie überall, wo es Bücher gibt.
14,90 Euro · ISBN 978-3-925180-46-0 · Auch als E-Book erschienen

manuela-lewentz.de

ALLES, WAS schmückt

Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, fashionpress | Fotos: fashionpress, stock.adobe.com

Sommerliche Trend-Accessoires

Die richtigen Accessoires verleihen Ihrem Outfit das gewisse Etwas – sie setzen Akzente und zeigen Ihre persönliche Note. Trendige Taschen, Schmuck und Gürtel ergänzen jedes Outfit perfekt und lassen sich vielseitig kombinieren, um Ihnen zu jedem Anlass einen stylischen Auftritt zu garantieren.

Trend-Accessoire #1: Schmuck

Schmuck ist zeitlos und unverzichtbar – von Ketten über Ohrringe bis hin zu Uhren und Armbändern. Perlen-Ohrstecker für den Familienbrunch oder eine elegante Uhr für die Shoppingtour – Schmuck setzt Akzente. Besonders im Trend liegen in diesem Jahr auch Haaraccessoires wie edle Haarspangen oder besondere Haarbänder.

Trend-Accessoire #2: Taschen und Schirme

Eine Frau ohne Tasche? Kaum vorstellbar! Taschen sind und bleiben ein modisches Must-have. Ob Rucksack, Shopper oder Statement-Bag – sie passen sich jedem Anlass perfekt an. Zu jeder Jahreszeit sind geräumige Taschen praktisch, um beispielsweise den passenden Schirm diskret zu verstauen. Ein Taschenschirm kann dabei nicht nur vor Sonne oder Nässe schützen, sondern auch als stylisches Accessoire überzeugen.

Trend-Accessoire #3: Gürtel

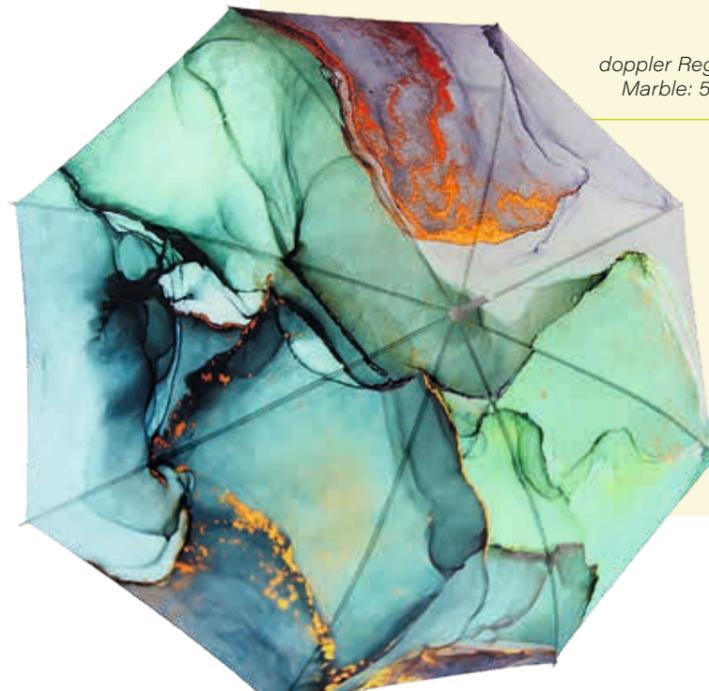
Gürtel sind das Fashion-Accessoire des Jahres! Sie sind nicht nur praktisch, um Hosen zu fixieren, sondern auch vielseitige Styling-Tools. Ein schmaler Gürtel betont die Taille und zaubert eine schlanke Silhouette, während auffällige Gürtelschnallen Hosen und Röcke zum Blickfang machen. An warmen Tagen kann man das ärmellose Sommerkleid mit einem Gürtel und einem Pullover im Lagenlook stylen, um den Look auch zu genießen, wenn die Temperaturen zurückgehen. ■



ebelin Haarklammer
in Schleifenform mit
Holo-Optik: 2,95 Euro.



Picard Universe-Tasche
in der Farbe Lime: 159 Euro.



doppler Regenschirm
Marble: 59,99 Euro.



15 Jahre WERKStadt LIMBURG



GROSSE JUBILÄUMSWOCHE 26. bis 31. August

Text: Jürgen Müller | Fotos: WERKStadt, Christof Henninger

Der Montag, 26. August, ist der eigentliche „Geburtstag“ der WERKStadt. An diesem Tag vor genau 15 Jahren wurde die WERKStadt Limburg offiziell eröffnet. Dementsprechend wird auch an diesem Montag mit Geburtstagskuchen und Aktionen für Groß und Klein gefeiert. Während der kompletten Woche gibt es Gewinnspielaktionen und Unterhaltung für die ganze Familie. Das genaue Programm wird sich bis

Auf 50 Meter Höhe wird der Ballon mit seinem Korb am Kran hinaufgezogen und die „Mitfahrer“ genießen einen atemberaubenden Blick auf die WERKStadt und auf Limburg.

dahin sicherlich noch etwas verändern, aber an dieser Stelle wird schon viel ver-raten.

Am Freitag und Samstag, 30. Und 31. August, lässt die WERKStadt ihre Besucher im wahrsten Sinne des Wortes hochleben! Sie erleben eine „kleine“ Ballonfahrt mit einem Ballon am Kran und genießen aus gut 50 Metern Höhe den einzigartigen Ausblick auf Limburg und die WERKStadt.

Der Freitag in der Jubiläumswoche, 30. August, steht außerdem ganz im Zeichen von Fashion & Beauty – mit vielen Aktionen, wie zum Beispiel einem an das erfolgreiche TV-Format mit Guido Maria Kretschmer angelehnten Spiel „Shopping Queen“, wozu sich Kundinnen im Vorfeld bewerben können oder einer Styling-Lounge. Zentrale Aktionen an diesem Tag sind dabei die „Pop-Up-Modenschauen“ – kleine, kurze Fashion-Shows in und vor den einzelnen Mode-Geschäften. Los geht es um 16 Uhr – alle 15 Minuten findet in oder vor einem anderen Geschäft eine Modepräsentation statt. Für das entspannte Shop-pingerlebnis haben die Geschäfte an diesem Freitag bis 21 Uhr geöffnet. Danach geht es aber noch weiter: Ab 21 Uhr findet für die Kundinnen und Kunden in den Gängen der WERKStadt eine große Party mit DJ statt.

Am Samstag, 31. August, ist der große Familientag. Auf der Bühne am „Glaskasten“ gibt es ein buntes Programm, unter anderem mit dem Kinderliedersänger Martin Pfeiffer und dem Limburger Puppentheater. Zudem haben sich fünf Superhelden als Geburtstagsgäste angekündigt, die für Fotos mit großen und kleinen Besuchern gerne zur Verfügung stehen.

Die Werbegemeinschaft der WERKStadt, das Center-Management und alle fleißigen Helfer hinter den Kulissen möchten die Geburtstagswoche zum Anlass nehmen, allen Kundinnen und Kunden zu danken, die sie in all den Jahren unterstützt und ihnen die Treue gehalten haben. „Wir sind dankbar und stolz, dass sich die WERKStadt in dieser Zeit zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt aus Limburg und Umgebung entwickelt hat“, so die Organisatoren der großen Geburtstagsparty in der WERKStadt.



MARCEL KREMER zieht Bilanz aus 15 Jahren WERKStadt

Marcel Kremer ist geschäftsführender Gesellschafter der feuer-werk. Immobilien GmbH und der „Vater“ der WERKStadt, die im August ihren 15. Geburtstag feiert. 15 Jahre, in denen auf dem Gelände des ehemaligen Bahnausbesserungswerks im Herzen von Limburg viel passiert ist. LIMA hat mit ihm über das Projekt gesprochen, das sich zu einem wichtigen Anziehungspunkt für die Domstadt entwickelt hat.

Wie kommt man auf die Idee, in ein riesiges Grundstück mit einem maroden Bauwerk, das keinen Zweck mehr erfüllt und im Dornröschenschlaf hinter dem Bahnhof liegt, zu investieren?

Mein erster Kontakt zur heutigen WERKStadt hat mit dem jetzigen „Quartier“ nicht viel zu tun. Eine italienische Firma wollte eine Fabrik für Feuerwehrfahrzeuge in Limburg aufbauen und 10.000 Quadratmeter anmieten. Erworben hatte ich von der Deutschen Bahn das Gelände mit 75.000 Quadratmetern. Dann wurde das Vorhaben auf 1.000 Quadratmeter abgespeckt.

Wie haben Sie denn die restliche Fläche an den Mann gebracht?

Die Firma tegut wollte sich in Limburg ansiedeln, ein Grundstück auf der Dietkirchener Höhe hatten wir im Portfolio, aber ich habe dem Inhaber von tegut dann zum Abschluss des Termins die riesige Halle mit den imposanten Stahlkonstruktionen der WERKStadt gezeigt. Da wollte Herr

Gutberlet dann hin – beeindruckt von der direkten Innenstadtlage und passend zu der Unternehmensphilosophie „Gute Architektur für gute Lebensmittel“. Und dann folgte von tegut ein Anruf bei dem Expansionsteam der dm-Drogeriemärkte, die ebenfalls Interesse hatten und noch innerhalb einer Woche riefen die Verantwortlichen von ALDI bei mir an. So waren die ersten Ankermieter fix und wir konnten uns an die Realisierung machen. Glück gehabt, muss man da wohl sagen. Der Name unseres Unternehmens „feuer-werk. Immobilien GmbH“ rührt übrigens aus der ursprünglichen Nutzungsidee der WERKStadt als Standort eines Herstellers von Feuerwehrfahrzeugen, der als erster Mieter auf dem Gelände aktiv war.

Wie lange hat es von der ersten Idee bis zur Einweihung gedauert?

Im Juli 2007 habe ich das Grundstück von der Deutschen Bahn gekauft. Kurz darauf waren die ersten Planungen fertig und am 26. August 2009 war die Eröffnung des 1. Bauabschnitts. Das war eine stramme Zeitplanung, aber wir haben das konsequent durchgezogen. Beteiligt waren am Ausbau in der Regel Firmen aus der Region, mit denen wir auch heute noch vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Wie sind Sie mit den Bedenken aus den Reihen der etablierten Limburger Geschäftswelt und den Einwänden aus Diez umgegangen?

Die ersten zwei Bauabschnitte wurden ohne größere Einwände angegangen und abgeschlossen. Da siedelten sich meist großflächige Einzelhandelsunternehmen mit großer Fläche an, die Innenstadtnähe suchten, aber keine geeigneten Standorte fanden. Beim dritten Bauabschnitt wurde dann kontrovers diskutiert. Da ging es um die Ladenzeile zwischen dem heutigen Foodcourt und dem Posthof mit kleineren Einheiten. Letztendlich kam dann aber Grünes Licht aus der Stadtverordnetenversammlung. Zusammen mit Bürgermeister Martin Richard war ich dann beim Diezer Bürgermeister Gerhard Maxeiner, wir haben das Projekt vorgestellt, und es gab dann auch dort keine Einwände mehr.

Ich sehe es als wichtig an, dass sich ganz Limburg als ein großes Kaufhaus versteht. Wer in dem einen Geschäft nicht das findet, was er möchte, findet es in einem anderen Geschäft. Und beim nächsten Besuch vielleicht doch wieder im ersten Laden. Aber die Kunden kommen wieder, weil das Angebot einfach groß ist. Und groß ist auch die Parkfläche, die wir rund um die WERKStadt anbieten. Rund 1100 Stellplätze bieten wird hier an und viele Besucher der Domstadt parken in der WERKStadt und besuchen die Innenstadt und die Altstadt. Um dieses Angebot beneiden uns viele andere Städte. Einzig die Stadt Montabaur hat kurz vor der Eröffnung im August 2009 eine einstweilige Verfügung gegen die Eröffnung vor Gericht erreichen wollen. Die wurde aber abgelehnt.

Woher kommt eigentlich der Name WERKStadt? Warum nicht Limburg-Mall oder Domstadt-Center?

Ich bin bodenständig und mag keine Anglizismen. Der Name ist das Ergebnis eines Namenswettbewerbes, der kurz vor der Eröffnung durchgeführt wurde.

Woran denken Sie gerne zurück und was war nicht schön, in den vergangenen 15 WERKStadt-Jahren?

Der überraschende Verlauf des Termins mit den Vertretern von tegut, die Zusage von dm-Drogeriemärkte und ALDI innerhalb von nur wenigen Tagen, daran denke ich immer wieder gerne zurück. Das war der eigentliche Startschuss für unser Projekt. Nicht schön war die Ablehnung der Stadtverordneten bezüglich des „Mechanikums“, das in der WERKStadt integriert werden sollte. Die Fläche für das Mitmachmuseum im Stile des Mathematikums in Gießen hätten wir der Stadt mietfrei überlassen. Ein Verein sollte das „Mechanikum“ kuratieren und die Stadt hätte nur die laufenden Kosten tragen müssen. Aber das ist in den städtischen Gremien leider gescheitert.

Würden Sie die Investition noch einmal machen? Immer wieder.

Was wünschen Sie sich für die WERKStadt in den nächsten 15 Jahren?

Dass sie weiter so gut von den Menschen angenommen wird. Dass die Mieter den Standort weiter schätzen und sich so vielfältig engagieren, wie es bisher der Fall war. Die Werbegemeinschaft stemmt immer wieder großartige Aktionen, von der MODE-Demo bis zum Schachturnier, vom Weihnachtsmarkt bis zu den Tagen der Landwirtschaft – in der WERKStadt ist immer Leben und Abwechslung.

Außerdem freue ich mich auf die Eröffnung einer großen radiologischen Praxis, die am Montag, 26. August, ihren Betrieb aufnimmt. Drei Spezialgeräte sind dort installiert und es werden MRT- und CT-Diagnostik sowie Mammografie und Ultraschalluntersuchungen angeboten. Damit ist der Grundstein für das geplante Gesundheitszentrum gelegt, wie es ja auch von der Bundesregierung propagiert wird. Barrierefrei und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, direkt im Herzen der WERKStadt.

Ein großer Hörakustiker wird auch sein Geschäft dort ansiedeln. Integriert werden soll noch ein Kindergarten sowie verschiedene Arztpraxen bzw. Medizinische Versorgungszentren, um die ärztliche Versorgung der Bevölkerung langfristig zu gewährleisten

Gibt es sonst noch etwas Aktuelles?

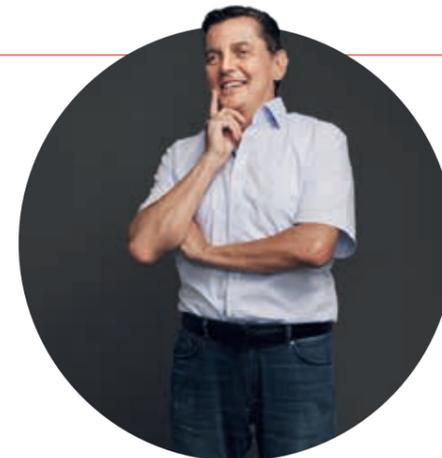
Ja, wir freuen uns auf das Restaurant „Tafelspitz“ mit gutem, traditionellem Essen. Karl Werner Held eröffnet zu unserem 15. Geburtstag am 26. August in der WERKStadt.



ESTHER VAUPEL
Habakuk Spiel + Freizeit

Im Oktober 2023 haben wir zehn Jahre ‚Habakuk Spiel + Freizeit‘ in der WERKStadt gefeiert und in all den Jahren haben wir uns im Herzen von Limburg sehr wohl gefühlt. Die WERKStadt ermöglicht es uns, die vielfältigen Mitmach- und Spielaktionen für Kinder und Familien wetterunabhängig ganzjährig anzubieten. In der WERKStadt haben wir ein sehr vielfältiges Publikum – vom Sonntagsbesucher, welcher sich durch die Schaufensterauslagen inspirieren lässt, bis hin zu Schnäppchenjägern oder den Besuchern der vielfältigen Veranstaltungen, die über das ganze Jahr von der Werbegemeinschaft der WERKStadt organisiert werden und natürlich unsere Stammkunden sowie Touristen.

Wichtig ist die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit Busbahnhof und Bahnhof sowie die riesige Anzahl an Parkplätzen für die individuell anreisenden Besucher der Domstadt. Wenn in Kürze das medizinische Versorgungszentrum seine Pforten öffnet, werden wir alle sicherlich von der wachsenden Besucherfrequenz profitieren – zum Arztbesuch kommen viele Patienten mit Unterstützung und die Wartezeit lässt sich mit einem Bummel durch die WERKStadt sehr gut verkürzen.



HEDMAR SCHLOSSER
WERKStadt-Gastronomie

2009 eröffnete im Herzen von Limburg auf dem ehemaligen Eisenbahn-Ausbesserungswerk die WERKStadt Limburg. Um das vielfältige Angebot aus Handel und Dienstleistung zu komplettieren, wurden natürlich auch attraktive, gastronomische Angebote in das Portfolio eingepflegt. Zu den Anfängen gehörten Angebote wie American Diner, Pizzeria, Milchbar, Würstchen-Stand und Hähnchenbraterei. In der weiteren Entwicklung kamen Angebote rund um Cocktail, Saftbar, türkischen Spezialitäten, Asia-Restaurant, Espresso, Flammkuchen, Donuts, Eiscafé, Berliner Imbiss, mediterrane Spezialitäten und nicht zuletzt ein Steakhouse sowie eine renommiertes Feinschmecker-Restaurant mit dem 360 Grad hinzu.

Abgerundet wird das Angebot mit der Eventlocation WERKStadt-Lounge, welche sich in der ehemaligen Ausbildungshalle des Objektes im Urban Look befindet und individuell für Feiern und Veranstaltungen gebucht werden kann. Um den Reigen des Angebotes zu vervollständigen, gibt es regelmäßig verteilt über das gesamte Kalenderjahr gesonderte Veranstaltungen mit gastronomischer Beteiligung in den Hallen und auf den Plätzen rund um die WERKStadt Limburg. Exemplarisch genannt sei hier insbesondere der vierwöchige Weihnachtsmarkt mit Eisstockbahn rund um den Posthof der WERKStadt.

Die WERKStadt versteht sich insbesondere im Hinblick auf die angebotene Gastronomie und Tischkultur als ein multikultureller Teil von Limburg. Hier soll es einen Beitrag an Vielfalt, Genuss und Kulinarik aus aller Welt geben. Offen, innovativ und mit dem aktuellen kulinarischen Zeitgeist versehen. Im Herzen von Limburg und mit Herz für all unsere Besucher und Kunden in der WERKStadt.



SABRINA EBNER
ViVa. Das Kleiderhaus

Als wir vor über 15 Jahren das jetzige Areal der WERKStadt besichtigten, konnten wir uns zuerst nicht vorstellen, was aus den alten, historischen Hallen mal werden würde. Aber zusammen mit Marcel Kremer, dessen Visionen ansteckend waren, und einer Handvoll erster Mitstreiter, sind wir diesen aufregenden Weg gegangen. Eine Filiale unseres ViVa. Das Kleiderhaus in einem sterilen Einkaufszentrum zu eröffnen, wäre meiner Mutter und mir niemals eingefallen. Aber diesem geschichtsträchtigen Gebäude wieder neues Leben einzuhauchen, es mit moderner Infrastruktur erneut aufblühen zu lassen, das war eine wunderbare Herausforderung. Von Beginn an als Mitglied des Werbeausschusses haben wir viele große und kleine Projekte geplant und realisiert – allem voran, die WERKStadt in der Region bekannt zu machen und als festen Bestandteil der Limburger Innenstadt zu implementieren. Dank unseres ausgewählten Sortiments, unserer hohen Modekompetenz und den vielen eigenen Events in unserem wunderschönen Geschäft – mit Industriecharakter und 10m Deckenhöhe – konnten wir schon bald einen großen Kundenstamm aufbauen. Mittlerweile sind wir weit über die Grenzen Limburgs bekannt und machen unsere Kundinnen von Wiesbaden bis Koblenz glücklich.



BENNO ORTSEIFEN
BlumenWERK

Ich gehöre seit 15 Jahren dem Werbeausschuss der WERKStadt an und bevor die WERKStadt in ihrer jetzigen Form entstanden ist, habe ich verfolgt, wie knapp die Abstimmungen bei den politischen Entscheidungsträgern ausgingen und wie umstritten das Center war. Ich bin froh, dass ich mich für das BlumenWERK in der WERKStadt entschieden habe. Kunden aus dem Westerwald – meine Gärtnerei ist in Nomborn – kommen nach Limburg und Limburger kommen zu mir nach Nomborn. Ich denke, dass andere Städte sich glücklich schätzen würden, wenn sie so ein citynahes Einkaufs- und Dienstleistungszentrum bei sich ansiedeln könnten. Und die kostengünstigen Parkplätze der WERKStadt werden auch gerne zu einem Kurzbesuch in der wunderschönen Limburger Altstadt genutzt. Eine echte Win-Win-Situation.



MICHAEL OCH
Meine SportZEIT

Die ehemalige Bahnkantine im Ausbesserungswerk der deutschen Bahn, die heutige WERKStadt, wurde für 2,5 Millionen Euro umgebaut und beherbergt heute das Fitness- und Wellnessstudio „Meine SportZEIT“ Limburg. Früher befand sich hier die Kantine, in der die Mitarbeiter ihre täglichen Kalorien zu sich nahmen, heute werden hier Kalorien verbrannt. Dieser Wandel ist für mich ein Merkmal der WERKStadt. Die ist nämlich in den 15 Jahren immer weiter gewachsen – wenn auch nicht räumlich, so doch in ihrem Angebot. Die WERKStadt ist nicht nur Einkaufszentrum, sondern begleitet die Menschen mit einem immer weiter expandierenden Angebot. Mit der Jump'n Fun Arena, mit unserem Studio, mit Arzt- und Anwaltspraxen oder Niederlassungen von Krankenkassenversicherungen findet man hier viele Angebote, die für das tägliche Leben wichtig sind – und das mitten im Herzen der Domstadt. Fitness und Wellness, Gesundheit und Reha – für diese Bedürfnisse steht die WERKStadt gleichermaßen auch mit Sportbekleidung oder dem Angebot eines Sanitätshauses. Der ständige Wandel hält die WERKStadt fit und jung, im wahrsten Sinne des Wortes.



15
JAHRE

WERKStadt
LIMBURG

Im Herzen Limburgs: DAS EINKAUFS- & ERLEBNISCENTER für die ganze Familie

Über 70 Geschäfte laden in historischem Ambiente zum Bummeln, Shoppen und Genießen ein.

Von Mode & Beauty über Restaurants & Cafés bis hin zu Fun & Action im Indoor-Trampolinpark bietet die WERKStadt Limburg alles für einen erlebnisreichen Familientag – wetterunabhängig, barrierefrei und in historischem Ambiente.



Wir feiern Geburtstag.

Große Jubiläumswoche
26. bis 31. August 2024

Mit vielen tollen Aktionen und Überraschungen für Groß und Klein!

Kernöffnungszeiten: Montag – Samstag 10 – 19 Uhr
Lebensmittelmärkte und einzelne Shops haben erweiterte Öffnungszeiten.

Bahnhofplatz 2 · 65549 Limburg an der Lahn

Für unsere Kunden: 90 Min. kostenloses Parken · 900 Parkplätze

 www.facebook.com/WERKStadt.in.Limburg

 www.instagram.com/werkstadt_limburg

werkstadt-limburg.de

Whisky

IST KEIN GETRÄNK,
WHISKY IST EINE
WELTANSCHAUUNG.

Text: Birkenhof | Foto: Paul Pelzer

Deutscher Whisky fügt
Philosophie von Rudyard Kipling eine
neue, spannende Facette hinzu

Vor 25 Jahren hatte das Destillieren von Single Malt oder gar Single Rye Whisky in Deutschland tatsächlich noch Seltenheitswert. Inzwischen gibt es in der Bundesrepublik eine Vielzahl von Whisky-Brennereien, die erstklassige, international anerkannte Whiskys destillieren.

Nachdem schon im 18. Jahrhundert in Deutschland Getreidebrände zur längeren Reifung in Holzfässern eingelagert wurden, dauerte es noch mehr als 100 Jahre, bis erstmals Deutscher Single Malt Whisky unter dieser Bezeichnung auf den Markt kam. Heute gehören dem 2012 gegründeten Verband Deutscher Whiskybrenner (VDW e.V.), mehr als 50 aktive Brennereien an. Zu den Gründungsmitgliedern gehört auch die Birkenhof-Brennerei in Nistertal. Bereits 2002 wurde hier auf Initiative von Geschäftsführerin und Sommelière Steffi Klöckner der erste Whisky des Hauses gebrannt: Ein Single Rye Whisky, gereift im Sherry-Fass, der den Grundstein für die FADING HILL-Serie der Brennerei legt. 2008 kommt er auf den Markt und ist in kürzester Zeit ausverkauft. Damit beginnt eine echte Westerwälder Erfolgsgeschichte.

Inzwischen lagern auf dem Birkenhof mehr als 1500 erstklassige Fässer, viele belegt mit außergewöhnlichen Whisky-Destillaten. Hierzu zählen Single Rye, Single Malt und Single Malt Peated Whiskys, die in Pinot Noir-, Bourbon-, Moscatel-, PX-Sherry-Fässern aus Andalusien, Süßwein-Fässern aus Frankreichs Premier Cru-Weingütern, Ex-Bourbon Casks oder auch frischen amerikanischen und europäischen Eichenfässern reifen.

„... and the award goes to: FADING HILL!“

In der bisher größten Blindverkostung Deutscher Whiskys gewann der FADING HILL Single Malt der Birkenhof-Brennerei den Titel Best Single Malt 2024. Gleichzeitig erreichte die Brennerei einen ausgezeichneten 2. Platz im Wettbewerb der Best Whisky Distilleries. Im Rahmen des 3. Deutschen Whiskyfestivals, veranstaltet vom VDW (Verband Deutscher Whiskybrenner), nahm Steffi Klöckner, Geschäftsführerin der Birkenhof-Brennerei die Prämierungen freudig überrascht entgegen. Die Auszeichnungen, verliehen durch eine unabhängige Jury des Whisky Guide Deutschland, werden für Können, Destillierkunst und ein unermüdliches Engagement für den Deutschen Whisky vergeben – Leitlinien, die die Birkenhof-Brennerei mit ihren FADING HILL Whiskys seit mehr als 20 Jahren verkörpert.

„Deutscher Whisky wird immer bekannter und gewinnt weltweit zunehmend an Anerkennung“, meint Master Distiller Jonas Klöckner. „Mit mehr als 250 aktiven Whisky-Destillieren hat Deutschland mittlerweile mehr als doppelt so viele Destillieren wie Schottland, das Mutterland des Whiskys. Dabei legen deutsche Whisky-Brenner großen Wert auf die hohe Qualität und regionale Identität ihrer Produkte, um einzigartige, interessante Whiskys herzustellen.“ Destillateur

meister Jonas Klöckner stellt gemeinsam mit seinem Bruder Lukas Klöckner (M.Sc. Bioprozesstechnologie), der die technische Betriebsleitung der Birkenhof-Brennerei verantwortet, bereits die 8. Generation der Gründer-Familie, die im Unternehmen tätig ist.

Die Auszeichnung für den besten Single Malt Whisky 2024 und der Gewinn der Silbermedaille als eine der besten Whisky-Destillieren Deutschlands im Rahmen der German Whisky Awards bestätigt den Einsatz der Brennerei für eine kompromisslos hohe Qualität in ihren Destillaten.

Eintauchen in die Welt des Whiskys:
mit einem Tasting

Wer Lust hat, mehr über die FADING HILL Whiskys der Birkenhof-Brennerei zu erfahren, dem empfehlen wir ein Whisky-Tasting vor Ort auf dem Birkenhof oder ein virtuelles @Home-Tasting. Nach einer moderierten Führung durch Destillerie und Warehouse mit ausführlichen Informationen z.B. zur Fermentation von Würzen, Pot-Still-Verfahren, New Make oder Fassreife findet eine Verkostung preisgekrönter hauseigener FADING HILL und internationaler Whiskys statt. Auch verschiedene Malts of Germany-Destillate können mit dabei sein.

DETAILS & INFOS

www.birkenhof-brennerei.de

Die Produkte – und natürlich auch die Whiskys der FADING HILL-Serie – finden Sie im gut sortierten Einzelhandel oder im Onlineshop der Destillerie.



ERLEBNISSE
BUCHEN!
Fon 02661 98204-0



DAS AUSFLUGSZIEL

ERLEBNIS
DESTILLERIE & MANUFAKTUR



ERLEBNIS
BRENNEREI
WORKING DISTILLERY

TASTINGS
& KURSE
BEI UNS & @HOME

PRÄMIERTE
BRÄNDE
IM HANDEL & ONLINE

Birkenhof
Brennerei

Auf dem Birkenhof · 57647 Nistertal

CRAFT SPIRITS BERLIN 2021
BEST YOUNG DISTILLER

Jonas Klöckner,
Master Distiller Birkenhof-Brennerei

HÖHER SCHNELLER WEITER

Der deutsche Sport und die olympische Idee haben einen wichtigen Standort in Limburg

Text: Klaus-Peter Kreß | Fotos: stock.adobe.com

Wenn Thomas Weikert aus dem Fenster seines Büros in Limburg sieht, blickt er direkt auf die Eisenbahngleise der Bundesbahn kurz vor dem Limburger Innenstadtbahnhof. Nicht gerade ein Blick in die von vielen erhoffte und gewünschte glanzvolle Zukunft des Unternehmens. Er hat allerdings selbst durchaus schon Zukunftsprojekte im Blick, die für Deutschland glanzvoll sein könnten und dieser Blick ist langfristig. Der 62-jährige Thomas Weikert, Familienvater, wohnhaft in Hadamar, hat eine Rechtsanwaltskanzlei in Limburg. Der Schwerpunkt seiner juristischen Arbeit liegt auf dem Familien- und Sportrecht.

DOSB – für den deutschen Sport

Nebenbei – und dies soll hier im Mittelpunkt stehen – ist er ehrenamtlich in einem Sportverband aktiv. Er ist Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, DOSB, dem größten, wichtigsten, bedeutendsten und sicher auch einflussreichsten Sportverband in Deutschland. Bis 2006 wurden die relevanten Interessen vom

Deutschen Sportbund und dem „Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland“ getrennt vertreten. 2006 fusionierten die beiden Verbände zum DOSB. Er steht laut Selbstverständnis vor allem für „Leistung, Gesundheit, Lebensfreude und Wertevermittlung“. Gründungspräsident war Thomas Bach, Fecht-Olympiasieger bei den Olympischen Spielen 1976 und inzwischen seit einigen Jahren Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, IOC.

Über seine Mitgliedsverbände hat der Dachverband DOSB in seinen Reihen rund 87.000 Sportvereine und 27 Millionen Mitglieder. Er vertritt die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen gegenüber den Institutionen EU, Bund, Länder, Gemeinden und Kirchen. Der DOSB finanziert sich im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen, Lottereeinnahmen und Vermarktungslizenzen. Einzelne Projekte werden durch Drittmittel des Bundes getragen.

Das Präsidium, dem Thomas Weikert vorsteht, bestimmt die strategische Ausrichtung dieser Dachorganisation des deutschen Sports. Für ihn





persönlich ist noch wichtig: „Ein DOSB-Präsidium unter meiner Führung ist immer eines des Dialogs und des Interessenausgleichs.“

Thomas Weikert ist ein Mannschaftsspieler

Schon sehr früh zog es den damals noch kleinen Thomas Weikert zum Sport. Zunächst spielte er Fußball, stellte aber sehr schnell fest, dass sein Talent weniger beim Fußball als vielmehr beim Tischtennis lag. In der Rückschau sagt er, sei ihm vor allem der Sport in einer Mannschaft wichtig gewesen. Gerade Mannschaftssport macht ihm auch heute noch viel Spaß.

Und er ist sich sicher: „Man lernt zum Beispiel die Bedeutung von Regeln und den Respekt vor dem Gegner.“ Erkenntnisse, die ihm heute noch als Anwalt zugutekommen. Etwas größer gedacht helfe aus seiner Sicht Sport auch, die Gesellschaft zusammenzuhalten. Als Tischtennisspieler hatte er durchaus Erfolg und spielte in den 80er Jahren in

der Tischtennis-Bundesliga. Mit dem deutschen Tischtennis-Weltklassemann Timo Boll ist er auch heute noch gut befreundet.

Steile Verbandskarriere

In Elz begann Mitte der 90er Jahre für Thomas Weikert seine Verbandskarriere. Bis heute ist er aktives Mitglied im Tischtennis-Club Elz. Der damalige Generalsekretär des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) kam aus der Limburger Nachbargemeinde Elz. Er fragte ihn, ob er nicht Mitglied im Kontrollausschuss des Vorstands werden wolle. Und ja, er wollte. Später wurde er selbst Präsident des DTTB und begann wenig später seine internationale Verbandslaufbahn. Von 2005 bis 2015 stand er dem DTTB als Präsident vor. 2009 wurde er zusätzlich Vizepräsident des Tischtennis-Weltverbands ITTF. 2017 wählte ihn das Gremium zu seinem Präsidenten. In Weimar wurde er 2021 bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes als Nachfolger von Alfons Hörmann gewählt und 2022 in Baden-Baden in diesem Amt bestätigt.

Seit dieser Zeit ist für Thomas Weikert die Verbandsarbeit noch internationaler geworden. Dennoch hat er nie den direkten Draht zu seinem „Heimatsport“ verloren. Ob als Aktiver beim Elzer Tischtennis oder als Zuschauer beispielsweise beim Limburger Hockey Club oder verschiedenen Fußballvereinen, „so oft mir dies bei meinen Terminen möglich ist“.

Obwohl er regelmäßig mit IOC-Präsident Thomas Bach telefoniert und die deutsche Sportdelegation bei den Olympischen Spielen in Paris anführen wird, ist er doch immer bodenständig, nahbar und seiner Heimat verbunden geblieben.

Olympia 2024 in Paris

Auf die Frage, was er sich bei dem riesigen Sportangebot bei Olympia in Paris in diesem Jahr ansehen wird, antwortet er spontan: „Zehnkampf, Langstreckenschwimmen, Hockey und natürlich Tischtennis.“ Darüber hinaus hängen seine Besuche auch von den Erfolgsaussichten der deutschen Olympia-

Foto links | Auf die Verleihung der Sterne des Sports freuten sich 2023 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie DOSB-Präsident Thomas Weikert.
Foto: Picture Alliance/DOSB

Foto rechts oben | Auch heute noch ist Thomas Weikert aktiver Tischtennisspieler und stets gern gesehener Gast beim Tischtennis-Club Elz.
Foto: Thomas Weikert/TTC Elz

Foto rechts unten | Zur politischen Kommunikation des DOSB gehören auch Parlamentarische Abende. Bei einem solchen Abend traf Thomas Weikert (rechts) im vergangenen Jahr auch Innenministerin Nancy Faeser und den französischen Botschafter in Berlin, Francois Delattre.
Foto: Picture Alliance/DOSB



Foto oben | Rückblick auf die geleistete Arbeit und Ausblick auf zukünftige Projekte standen im Mittelpunkt der Rede von Thomas Weikert bei der DOSB-Mitgliederversammlung 2023 in Frankfurt am Main. Foto: Picture Alliance/DOSB

Foto rechts | In Limburg hat Thomas Weikert seine Rechtsanwaltskanzlei. Er hat sich auf Familien- und Sportrecht spezialisiert. Foto: Klaus-Peter Kreß



MAN LERNT DEN Respekt VOR DEM GEGNER.

”

DOSB-Präsident geht zeitlich weit darüber hinaus und richtet sich auf Deutschland. Zusammen mit seinen Präsidiums Kolleginnen und -kollegen, ja, dem gesamten DOSB, möchte er Olympische und Paralympische Spiele nach Deutschland holen. Für die Jahre 2036 und 2040 wäre aus seiner Sicht eine Bewerbung möglich. Für 2036 gibt es allerdings zwei sehr unterschiedliche Positionen. Die eine will auf keinen Fall den Eindruck erwecken, man wolle das 100-jährige Jubiläum der Nazi-Olympiade von 1936 in Berlin feiern. Die andere will gerade die 100 Jahre nach Berlin nutzen, um zu zeigen, wie positiv, demokratisch und weltoffen sich unser Land in dieser Zeit entwickelt hat.

Deutschland ist aus Sicht des DOSB-Präsidenten prädestiniert für eine Olympiade. Fast alle notwendigen Sportstätten seien bereits vorhanden. Ein wichtiges Argument für die vom IOC vorgegebene Nachhaltigkeit künftiger Olympischer Spiele. Deutschland habe sich zudem in der Vergangenheit als herausragender Gastgeber bei

internationalen Sportevents gezeigt. Die deutsche Infrastruktur bekäme durch Olympia einen zusätzlichen Schub. Und natürlich würden sich die deutschen Sportler besonders freuen. Für den deutschen Sport wären Olympische Spiele in Deutschland ein großer Schritt nach vorne und würde großes zusätzliches Potential erschließen.

Fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DOSB-Geschäftsstelle arbeiten bereits an einer möglichen Bewerbung. Bundesinnenministerin Nancy Faeser weiß er bei seinem Engagement inzwischen an seiner Seite. „Wir müssen aber in Berlin noch ein paar zusätzliche dicke Bretter bohren“, fasst er seine Zielsetzung für die Zukunft zusammen. Mit dieser möglichen Olympiabewerbung zeigt Thomas Weikert ein weiteres Mal seinen sportlichen und sportpolitischen Weitblick. Zusammen mit seinem nationalen und internationalen Engagement ist er ein großartiger Repräsentant und Botschafter, verwurzelt in der Region Limburg. ■

teilnehmerinnen und -teilnehmer ab. Insgesamt wird er sich drei Wochen zu Olympia in der französischen Hauptstadt aufhalten.

Dabei freut er sich auch auf neue Sportarten bei Olympia. Jedes ausrichtende Land darf sich dafür neue Sportarten aussuchen. Thomas Weikert wird dann gespannt auf „Breakdance“ und „3er Basketball“ schauen. Sein Besuch in Paris hat aber noch einen anderen Hintergrund. Er will sich ansehen, „wie Olympische Spiele gehen“.

Ehrung für besondere Verdienste

Neben anderen Ehrungen, erhielt Thomas Weikert 2018 das Bundesverdienstkreuz am Bande, überreicht von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der auch Schirmherr des DOSB ist. Mit dieser Auszeichnung wurde er vor allem für

sein Anti-Doping-Engagement geehrt. In der Begründung für die Ordensverleihung heißt es: „Mit großem Engagement hat er sich für ein deutsches Anti-Doping-Gesetz eingesetzt. (...) Thomas Weikert erkannte früher als manch andere, dass die Bekämpfung des Dopings im eigenen Interesse der Sportler und Sportverbände liegt. (...) Mit unkonventionellem Handeln hat Thomas Weikert im Mai 2018 bei der Tischtennis-Weltmeisterschaft kurzfristig eine gesamt-koreanische Mannschaft ermöglicht und damit gezeigt, wie der Sport zu Frieden und Verständigung beitragen kann.“

Olympische Spiele in Deutschland

Thomas Weikert freut sich schon sehr auf die Olympischen Spiele in Paris. Aber sein Blick als

ERLEBEN, WAS ELEKTRISIERT.

ERLEBEN SIE EIN GANZ NEUES GEFÜHL REINER FAHRFREUDE.

Nichts ist vergleichbar mit dem beinahe lautlosen Gleiten durch den Stadt- oder Überlandverkehr, dem sofortigen Ansprechen des Motors und einer einzigartigen Beschleunigung aus dem Stand. Und das alles abgas- und lokal emissionsfrei.

Überzeugen Sie sich selbst und entdecken Sie die Fahrfreude in einem vollelektrischen BMW.

Wir freuen uns auf Sie

Freude am Fahren. 100 % elektrisch.

Wüst

Auto Wüst GmbH
Hauptstr. 28
56459 Köllingen
Tel. 02663 9879930
www.bmw-wuest.de

Bedenkenlos Wüst fahren.

BEAT THE HEAT



ERFRISCHENDE KAFFEE-REZEPTE MIT DE'LONGHI

Im Sommer bieten kalte Kaffee-Variationen erfrischende Alternativen zu klassischen Heißgetränken. Mit der Cold Brew-Funktion des Kaffeefullautomaten Eletta Explore und den Siebträgern der La Specialista Reihe Arte Evo, Opera und Maestro von De'Longhi wird der Kaffee kalt zubereitet und kann sofort für die verschiedensten Iced Coffee-Kreationen verwendet werden.

Die einzigartige Cold Extraction Technologie der Eletta Explore, La Specialista Arte Evo und La Specialista Maestro, macht die Zubereitung von erfrischenden Getränken in weniger als fünf Minuten möglich. Sie mahlt und presst die Lieblingsbohnen automatisch und das Wasser in Raumtemperatur extrahiert mit sehr niedrig pulsierendem Druck alle Geschmacksnuancen des Kaffees – für einen perfekten Summer-Coffee-Drink.

Die Eletta Explore steht für Vielfalt in vielerlei Hinsicht. Mit den Funktionen LatteCrema Hot, LatteCrema Cool und der Cold Extraction Technologie bietet das All-round-Talent mehr als 50 verschiedene Kaffeerezepte. Dabei ist sie mit dem 3,5 Zoll großen TFT Full-Touch-Display leicht zu bedienen und speichert bis zu vier Benutzerprofile mit individuellen Präferenzen wie Intensitätsgrade oder Temperatureinstellungen. Optisch besticht die Eletta Explore mit dem gewohnten italienisch-puristischen Design, sowie einer monochromen Farbgebung. Für kalte Kaffeeabenteuer hat sie ein besonderes Special in petto: Die LatteCrema Cool Technologie ist ein neues Milchaufschäumsystem, das einen samtigen Milchschaum mit der passenden Temperatur für kalte Getränke und Rezepte liefert.

Die kompakte La Specialista Arte Evo im Barista-Stil steht für einfache Handhabung und erstklassigen

COLD COCONUT COFFEE

Diese köstliche Kreation kombiniert das reiche Aroma von Kaffee mit der tropischen Süße der Kokosnuss – für ein angenehmes Geschmackserlebnis.

ZUTATEN

Kaffeebohnen 100% Arabica
200 ml kalte Magermilch
20 ml Schokoladensauce
20 ml Kokosnusscreme
Schlagsahne
Dunkle Schokoladenraspeln
Eiswürfel

ZUBEREITUNG

- 1 | Zunächst die Schokosauce in ein Glas geben.
- 2 | Die Kokosnusscreme hinzufügen.
- 3 | Das Glas unter den Auslauf der Kaffeemaschine stellen und einen Espresso zubereiten.
- 4 | Vorsichtig umrühren und gut vermischen.
- 5 | Ein separates Glas unter den Auslauf stellen und eine kalte Milch zubereiten.
- 6 | Die Milch vorsichtig aufgießen und das Getränk mit Schlagsahne garnieren.
- 7 | Mit dunklen Schokoladenraspeln bestreuen und genießen.



MINTY CHOC COLD BREW CAPPUCCINO

Schokolade und Minze verbinden sich in einem kühlen und cremigen Schaum zu einem Cold Brew-Rezept, das Ihnen bei Bedarf eine köstliche Abkühlung verschafft.

ZUTATEN

Kaffeebohnen 100% Arabica
200 ml kalte Milch
20 g Zartbitterschokolade
10 ml Pfefferminz-Extrakt
Minzschokolade zum Verzieren
Eiswürfel

ZUBEREITUNG

- 1 | Zuerst die Zartbitterschokolade in einem Wasserbad schmelzen.
- 2 | Dann den Pfefferminzextrakt in die geschmolzene Schokolade geben.
- 3 | Ein Glas mit Eiswürfeln füllen.
- 4 | Das Glas unter den Auslauf stellen und einen „Cold Brew Cappuccino“ zubereiten.
- 5 | Die Zartbitterschokolade über das Getränk gießen.
- 6 | Zuletzt mit geriebener Minzschokolade verzieren und gießen.

Espresso. Dank acht Standard-Mahleinstellungen, drei Brühentemperaturprofilen und einer Dosierhilfe kann das perfekte Kaffee-Rezept zubereitet werden. Die Cold Extraction Technologie hilft erfrischende Cold Brew-Getränke in kürzester Zeit bereitzustellen.

Ob Espresso, Americano oder Iced Latte – mit der La Specialista Maestro gelingt das Lieblingsgetränk zu Hause in gewohnter Kaffeehaus-Qualität. My LatteArt intensiviert das Barista-Erlebnis zudem – die professionelle Milchaufschäumdüse bereitet seidenweichen Milchschaum im Handumdrehen zu. Die Siebträgermaschine verfügt über acht Mahlgradeinstellungen und fünf Temperaturprofile beim Brühen, um sich an die verschiedenen Arten von Kaffeebohnen anzupassen. Die Cold Extraction Technologie macht Cold Brew in unter fünf Minuten trinkbereit. ■

Text: Dora Speicher | Fotos: Heavenly Force Cheerleader

EINE 25-JÄHRIGE ERFOLGSGESCHICHTE

Amerikanischer Leistungssport im Westerwald

1980 wurde das erste Cheerleader-Team in Deutschland gegründet. Mittlerweile gibt es deutschlandweit über 25.000 Cheerleader aus circa 350 Vereinen – darunter auch die Heavenly Force Cheerleader aus Altenkirchen. In den nunmehr 25 Jahren seit ihrer Gründung blickt der Verein stolz auf seine Erfolge zurück: dazu zählen fünf Deutsche-Meister-Titel, unzählige Regional- und Landesmeistertitel sowie mehrfache Teilnahmen an Europameisterschaften und der Cheerleading-Weltmeisterschaft in Orlando, Florida. Aktuell zählt der Verein 115 Mitglieder in fünf verschiedenen Teams: die Heavenly Force Mini-Peewees, Heavenly Force Peewees, Heavenly Force Junior Cheer, Heavenly Force Junior Dancers sowie die Heavenly Force Senior Dancers. Doch wo hat diese Erfolgsgeschichte begonnen?

Heavenly Story

1998 zog die Vereinsgründerin Tanja Krämer mit ihrem damaligen Ehemann aus Solingen in den Westerwald, um am theologischen Seminar Rheinland Theologie zu studieren. Sie war seit 1989 eine begeisterte Cheerleaderin in Hilden, Solingen und Düsseldorf. Der Wechsel in den Westerwald – so ganz ohne Cheerleading – kam für sie also nicht in Frage. Kurzerhand gründete sie 1999 die Heavenly Force Cheerleader unter „Sportler ruft Sportler“, um ihre sportliche Leidenschaft mit ihrem Glauben zu vereinen.

Die ersten Cheerleader waren allesamt Studenten des Theologie Zentrums. Im Jahr 2000 waren die Studenten mit ihrem Studium fertig, sodass an den Gemeinden in der Umgebung nach Nachwuchs gesucht wurde – leider ohne Erfolg. Also wurde ein Aufruf in verschiedenen Zeitungen gestartet, worauf zum ersten Casting rund 30 Mädchen erschienen. Da das Team daraufhin immer größer wurde, beschloss man, 2003 einen CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) zu gründen, um richtige Jugendarbeit leisten zu können. Die Teams wuchsen und 2006 gab es bereits über 100 Cheerleader in fünf verschiedenen Gruppen. Die sportlichen Erfolge wurden immer mehr und der Teamgeist wuchs. „We are Family“ war nicht nur ein Wahlspruch, sondern wurde von Anfang an gelebt. Einer für alle und alle für einen!

HEAVENLY FORCE Cheer leader



Schon seit der Anfangszeit gilt daher: „Building people before building pyramids“. Bei Heavenly Force lernen die Sportler von klein auf, was es bedeutet, ein Teamplayer zu sein, sportlichen Ehrgeiz zu entwickeln und sich menschlich stetig weiterzuentwickeln. Dies spiegelt sich auch darin wider, dass der Großteil der aktuellen Trainer im Verein selbst bereits seit ihrer Kindheit Mitglieder bei Heavenly Force und somit in diesem Team aufgewachsen sind. Alles, was sie selbst gelernt haben, können sie an ihre Schützlinge weitergeben. Erst wenn die menschliche Basis stimmt, kann sich der sportliche Erfolg anschließen.

Im eigenen Vereinsheim in Altenkirchen sowie den umliegenden Turnhallen trainieren alle Teams der Heavenly Force Cheerleader jeweils zweimal pro Woche – kurz vor Meisterschaften oder wichtigen Auftritten kommt das ein oder andere Extratraining dazu, um bestmöglich vorbereitet zu sein. Disziplin, Beständigkeit und Teamgeist werden somit jedes Training aufs Neue vermittelt.

Cheerleading – über das Klischee hinaus

Wenn der Begriff Cheerleading (sinngemäß übersetzt als „den Beifall anführen“) fällt, verbinden die meisten dies mit „mit Puscheln wedeln und

dabei laute Anfeuerungssprüche rufen“. Doch seit der Geburtsstunde des Cheerleadings vor bereits mehr als hundert Jahren hat sich der Sport zu einem umfangreichen und vielschichtigen Universum entwickelt.

Grundlegend unterscheidet man zwischen dem Cheerleading und dem Cheerdance. Während Cheerdance aus Choreografien und technischen Tanzelementen wie Drehungen, Sprüngen und Bodenturnelementen besteht, gehören akrobatische Einlagen wie Stunts (Hebefiguren), Pyramiden, Sprünge und Tumbling (Bodenturnen) zum Cheerleading. Wie aus den meisten amerikanischen High-School-Filmen bekannt, sind Cheerleader an der Seitenlinie von Football-, Basketball- oder Fußballspielen zu finden.

Doch: Schon lange hat Cheerleading sich auch als eigenständiger Sport, unabhängig von anderen Sportarten, etabliert. Auf Meisterschaften präsentieren Cheerleader in verschiedenen Cheer- und Dance-Kategorien sowie Altersgruppen ihr Können vor einer ausgewählten Jury und können so um Titel auf nationaler und internationaler Ebene kämpfen. Ein wahrer Leistungssport, der neben stundenlangem Training, viel Schweiß und mitunter auch Blut und Tränen hundertprozentiges Vertrauen auf sich selbst und die Teamkollegen fordert. ■



INFOS

www.heavenlyforce.de

Instagram: @heavenlyforce_cheerleader & @heavenlyforce.dancers

TAPETEN SIND Typsache

Ob Greenhorn oder detailverliebt –
schöne Wände kann jeder machen

Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, djd | Fotos: stock.adobe.com



Auch das gemütlichste Zuhause braucht hin und wieder neuen Pep. Besonders effektiv und relativ günstig ist dann eine neue Wandgestaltung. Denn mit Farbe und Struktur der Tapete lassen sich vielfältigste Wirkungen erzielen – von frisch und klar über warm und gemütlich bis zu elegant und edel. Wer beim visuellen Upgrade selbst Hand anlegen will, braucht vor allem die richtige Tapete. Die soll nämlich nicht nur optisch gefallen, sondern auch im Handling und in den Nutzungseigenschaften ganz dem persönlichen Bedarf entsprechen. Im Baumarkt finden sich dafür moderne Vliestapeten in den verschiedensten Ausführungen. Das Gute daran: Auch für „Greenhorns“, die noch nicht so viel Erfahrung im Renovieren haben, sind alle geeignet und flugs tapeziert. Einfach den Kleber auf die Wandfläche kleistern, die Bahnen andrücken – das war's!

Einsteiger und Pragmatiker

Einsteigern macht es zum Beispiel die Vliesfaser Basic von Erfurt besonders leicht. Mit feiner, stabiler Prägung, mehrfach überstreichbar und kratzfest nach dem Anstrich, bietet sie viel Fläche für kreative Ideen und ist zudem wohngesund und frei von bedenklichen Weichmachern, PVC und Vinyl. Soll es besonders strapazierfähig sein – etwa im Kinderzimmer oder Hobbyraum – gibt es Vliesfaser-Protect-Tapeten, die richtig viel abkönnen.

Pragmatiker, die nicht viel Zeit haben und es ohnehin gern klar und weiß mögen, sparen sich mit einer bereits weiß bedruckten Tapete einen großen Arbeitsschritt. So muss nach dem Tapezieren nicht mehr gestrichen werden und man hat gleich eine schöne, fertige Wand. Sollte später doch einmal die Farblust aufkommen, kann immer noch zu Rolle und Pinsel gegriffen werden.

Deko-Freaks und Anspruchsvolle

Anspruchsvolle Hobby-Dekorateure, die nicht „nur“ schön gestaltete Wände ohne sichtbare Risse, sondern einen echten „Wow“-Effekt möchten, werden bei Erfurt-Tapeten ebenfalls fündig. Die Strukturvliese schaffen spannende, dreidimensionale Oberflächen, mit denen sich Wände ausdrucksstark in Szene setzen lassen. Unter www.erfurt.com finden sich beispielsweise Designs mit Rippen, Wellen, Ranken, Holz- oder Mauer-Look. Dabei wird die plastische Textur mit einem wasserbasierten, komplett PVC-freien Struktur-Schaum erzielt, und der Vliesträger besteht zu 100 Prozent aus Recyclingfasern. So kommen Wohngesundheit und Ökologie hinter der Optik nicht zu kurz. ■



Party Schlager

Text: Jasmin Rumpf
Fotos: Summerfield-Group

Matthias Distel ist mehr als „Ikke Hüftgold“

Die meisten kennen den gebürtigen Limburger Matthias Distel als „Ikke Hüftgold“, den proletenhaften Ballermann Partyschlagerstar, der neben Songs wie „Dicke Titten, Kartoffelsalat“ auch durch seine Markenzeichen, den roten Trainingsanzug und die schwarze Perücke, bekannt geworden ist. Doch hinter dem derben Image steht ein äußerst erfolgreicher und bescheidener Künstler, der deutlich mehr auf dem Kasten hat, als man durch seine Performance denken mag.

Erfolg auf ganzer Linie

Gemeinsam haben die CEOs Matthias Distel und Dominik de León die „Summerfield-Group“ gegründet – eine Firma mit rund 50 Mitarbeitern und Sitz in Heiligenroth im Westerwaldkreis. Die Künstleragentur ist Tonstudio, Plattenfirma und Buchungsportal für Schlagerkünstler aller Art. Dort schreiben die beiden Musikproduzenten nicht nur Liedtexte für Ikke Hüftgold, sondern auch für viele andere Partyschlagerkollegen wie DJ Robin und Schürze mit ihrem Megahit „Layla“ oder Isi Glück und Lorenz Büffel. Letzterer singt den Dauerbrenner „Johnny Däpp“, welcher als erster Schlagersong 2020 mit Platin ausgezeichnet wurde.





weit vermischt, aber die Leute wissen, wer ich bin, was ich mache und ich werde nicht mehr nur auf meine Kunstfigur reduziert“, erklärt er. „Ich wurde von vielen oft unterschätzt.“

Distel ist ein Mann, der nicht nur kein Blatt vor den Mund nimmt und Missstände offen anspricht – er engagiert sich auch sozial. So haben er und sein Team nicht nur für die Flutkatastrophe im Ahrtal Spenden gesammelt, sie starteten kurz nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine auch eine spontane Hilfsaktion. „Wir konnten rund 1300 geflüchtete Kinder und Erwachsene an der ukrainischen Grenze abholen und uns um deren sichere Unterbringung kümmern“, berichtet der 48-jährige. Einen Auftritt in Südtirol hat er dafür kurzerhand abgesagt.

Die „Summerfiel-Kids-Foundation“

Mit der Gründung der „Summerfield Kids Foundation“ hat Distel eine feste Institution in seinem Unternehmen geschaffen, die nicht nur diese Hilfsaktion möglich gemacht hat. Die Stiftung

setzt sich in erster Linie für die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien ein und bietet neben materieller Unterstützung auch emotionale Hilfe, Schutz und Aufmerksamkeit.

Ausschlaggebend für die Gründung der Stiftung war seine Teilnahme an dem TV-Format „Plötzlich arm, plötzlich reich“, wo er ungeschönt den Alltag sozial schwacher Familien zu spüren bekam. Schockiert über die Missstände und die „gewissenlose Quotenjagd, die auf dem Rücken misshandelter Kinder ausgetragen wird“, hat er die Dreharbeiten abgebrochen und Anzeige gegen den Sender erstattet. „Beschämt“, wie er selbst sagt, und angetrieben durch den Wunsch zu helfen, wurde im Mai 2021, zusammen mit seinen Freunden und Kollegen Massimo Portelli, Marc Wenzelmann und Marcel Höhn, die Foundation geboren.

Vielseitige Projekte

„Die vier MA's“, wie sie sich selbst nennen, sammeln nicht nur über Social-Media-Kanäle Spenden, sondern generieren auch durch Aktionen

Bei Distels Teilnahme am Vorentscheid zum ESC 2023 hat er mit seinem Song „Lied mit gutem Text“ den 2. Platz erreicht. Ein weiterer, riesiger Erfolg, ist das im Dezember 2023 erschienene Ikke Hüftgold-Album „Nummer Eins“, das bereits eine Woche später tatsächlich zur Nr. 1 der deutschen Albumcharts wurde. Ein Meilenstein für das Partyschlager-Genre, denn zuvor ist dies keinem anderen Künstler gelungen. Ende 2024 wird das Ganze noch mit seiner „Nummer Eins Tour“ durch 14 deutsche Großstädte gekrönt. Doch damit noch nicht genug: Als aktuelles Werbegesicht eines Vergleichsportals, hat er für deren Kampagne zur Fußball-Europameisterschaft den Song „Mach ihn rein“ geschrieben. Das dazugehörige Ballermann-Fußball Album ist in Arbeit.

Gerechtigkeitssinn und soziales Engagement

Dass er eine ganz andere Seite hat, als sein Alter Ego vermuten lässt, hat Distel bei seiner „Promi Big Brother“-Teilnahme 2020 gezeigt, als er bereits an Tag 5 die Perücke fallen ließ und enthüllte, wie er wirklich ist: empathisch, authentisch und bodenständig. Bis dahin hat Distel Privatleben und Kunstfigur getrennt. „Seit Big Brother sind die Figur und mein Privatleben ein Stück



wie „Promis kicken für Kids“ Erlöse, die direkt in ihre Foundation fließen. Mit ihrem Projekt „Hütten for Kids“ können benachteiligte Kinder das erleben, was für die meisten Kinder selbstverständlich ist: verreisen und mit ihrer Familie eine unbeschwertere Zeit verbringen, Spaß haben und so aus dem schwierigen und belastenden Alltag entfliehen.

Die von der Band „Electric Callboy“ gegründete „EC Music School“, die musikinteressierten Kindern die Möglichkeit gibt, ein Instrument zu lernen, wird von der Stiftung ebenso unterstützt, wie der Verein „Walking with Giants Germany“ mit dem Programm „Joni & Friends“, das lebensverkürzt erkrankten Kindern Ferienfreizeiten ermöglicht. Ganz neu hinzugekommen ist der „Ambulante Kinder- und Jugend Hospizdienst“ im Westerwald.

Ein besonderer Anruf

Als im Sommer 2023 der Anruf von Doro Meurer kam, die auf der Suche nach Sponsoren für ihren neu gegründeten „Verein zur Förderung der Kinderhospizarbeit Westerwald e.V.“ war, war den Vieren sofort klar, dass sie ihre Bekanntheit, Reichweite und finanziellen Ressourcen nutzen wollen, um den Verein zu unterstützen. Bereits vor sieben Jahren hatte Distel bei seiner Teilnahme an dem Charity-Fußballspiel „Kicken für Joni“ den damals einjährigen Jonathan kennengelernt, der an einem äußerst seltenen, lebensverkürzenden Gendefekt erkrankt ist und der seit der ersten Begegnung zur Summerfield-Familie dazugehört.

Umso verwunderlicher fanden die Vier, dass sie nicht schon früher auf die Idee gekommen waren, ihre Foundation zur Unterstützung von Hospizarbeit zu nutzen. „Es war ein absolutes Gänsehautmoment“, erzählt Doro Meurer immer noch überwältigt. Keine 24 Stunden nach ihrem Anruf bei Massimo Portelli klingelte bei der gelernten Krankenschwester und Sozialpädagogin mit langjähriger Erfahrung in der Hospizarbeit das Telefon. Die „Summerfield-Kids-Foundation“ wollte ihre Arbeit nicht nur mit einer einmaligen Spende unterstützen, sondern bot ihr einen Kooperationsvertrag für eine langfristige Zusammenarbeit an.

Hospizarbeit ohne staatliche Förderung

Als Doro Meurer und Diplom-Pflegewirtin Desirée Luckenbach bewusst wurde, dass es für den gesamten Westerwaldkreis, in dem ca. 120 betroffene Familien wohnen, keinen mobilen Dienst, keine Anlaufstelle und Unterstützung gibt, gründeten sie gemeinsam den Verein. Doch der Aufbau und die Führung eines ambulanten Hospizdienstes sind teuer. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter müssen geschult, das nur 120m² große Gebäude in Hachenburg muss bedürfnisentsprechend umgebaut und die Mobilität der Mitarbeiter sichergestellt werden. Da es für Hospizdienste keinerlei staatliche Förderung gibt, sind solche Einrichtungen zu 100% auf Spenden angewiesen.

Durch Zuwendungen vieler großer und kleiner Firmen sowie Vereine aus der Region und mit Hilfe der „Summerfield-Kids-Foundation“ konnte bereits innerhalb von vier Monaten die erste Hälfte der erforderlichen 50.000 Euro generiert und exakt ein halbes Jahr später, am 3. Mai 2024, die Eröffnung des Hospizdienstes realisiert werden. Doro Meurer ist glücklich und dankbar für den



Freuen sich über die Eröffnung des neuen Hospizdienstes: (v. links) Marc Wenzelmann, Massimo Portelli, Doro Meurer, Marcel Höhn und Matthias Distel. Natürlich durfte auch Maskottchen „Hope“ nicht fehlen. Foto: Jasmin Rumpf

Zuspruch, die Unterstützung und das vielseitige Engagement. Distel ist wie die meisten Menschen emotional tief getroffen von dem Thema Kinder- und Jugendhospizarbeit. „Ich hoffe, dass durch eine Sensibilisierung der Gesellschaft auch in der Politik die Wichtigkeit der Arbeit erkannt wird und zukünftig auch vom Bund Gelder zur Verfügung gestellt werden.“ Doch seine Zweifel an der Bereitschaft des Bunds sind deutlich spürbar.

Er und auch Doro Meurer haben die Vision, dass das Thema Sterben mehr ins Leben integriert, die Hospizarbeit enttabuisiert und der Umgang mit dem Tod selbstverständlich wird. Wer passt da besser als Distels „Ikke Hüftgold“, der reine Freude und Spaß verkörpert und der damit zeigt, dass das Leben jederzeit und überall gefeiert werden kann. ■

Empathie

„Peach Fuzz“ ist die
Pantone Farbe des Jahres

Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, fashionpress
Fotos: stock.adobe.com



Color of
the Year
2024

PANTONE®

Peach Fuzz
13-1023

Im vergangenen Jahr stellte das Pantone-Farbinstitut mit „Magenta“ einen sehr lebendigen und leidenschaftlichen Farbton als Trendfarbe vor. Zum 25. Jubiläum setzt das Institut auf einen zurückhaltenden und sanften Pfirsicht: „Peach Fuzz“ wurde als Pantone Farbe 2024 ausgewählt. Der warme Farbton ist eine Mischung aus einem hellen Orange und einem zarten Rosa und symbolisiert Empathie und Geborgenheit.

„Peach Fuzz“ lässt sich sehr vielseitig einsetzen, da der Farbton in den kalten Monaten Wärme und Frische mitbringt und im Sommer Leichtigkeit ausstrahlt. Da die Pantone Farbe des Jahres 2024 im Vergleich zum Vorjahr eher zurückhaltend ist, lässt sie sich nicht nur wunderbar mit anderen Farbtönen kombinieren, sondern sticht besonders als Komplettlook hervor. Egal, ob Kleid oder Mantel – der Farbton strahlt Frische und Wärme aus und wirkt elegant und feminin. Zum „Peach Fuzz“-Lieblingsteil kombiniert man am besten schwarze oder weiße Accessoires und goldenen Schmuck. Sehr schön wirkt der Look vor allem auf sommerlich gebräunter Haut.

Je nach Farbtintensität sollten helle Hauttypen jedoch kräftigere Farben zu „Peach Fuzz“ kombinieren – ansonsten kann die Haut schnell fahl und blass erscheinen. Eine tolle Kombination ergibt sich aus „Peach Fuzz“ und Denim – egal ob als Jacke oder Hose, der kräftige Blauton lässt die Trendfarbe 2024 besonders schön leuchten. Auch Brauntöne schaffen einen tollen Kontrast zum hellen Pfirsicht. So wird Peach Fuzz auch zum Eyecatcher in der Männermode. In Kombination mit eher männlichen Kleidungsstücken wirkt die Farbe auch bei den Männern, die einen maskulinen Stil bevorzugen, elegant und stilbewusst.

Wer es eher dezent mag und im Alltag eher auf gedeckte und unauffällige Farben zurückgreift, sucht sich einfach sein Lieblings-Accessoire in der Trendfarbe aus und wertet damit auch schlichte Outfits modisch auf. Das zeigt Stilbewusstsein und besonders Nachhaltigkeit, weil die Accessoires auch in den kommenden Jahren weiterhin zu schlichten Outfits kombiniert werden können.

UND GEBORGENHEIT

Griesemann-Brüder kommen beim 24-Stunden-Rennen mit E-Fuel-Projekt erfolgreich ins Ziel

Text und Fotos: Roland Schäfges – www.myfoto24.eu

Umweltschutz und Klimaneutralität sind heute zentrale Themen. Die EU plant ab 2035 gar ein vollständiges Verbot von Verbrennerfahrzeugen und setzt stattdessen auf reine Elektromobilität. Warum dies nicht der richtige Weg ist und welche Alternativen es bereits heute gibt, zeigten zwei bemerkenswerte Projekte im Rahmen des 24-Stunden-Rennens 2023 auf dem Nürburgring. Im Fokus stand vor allem ein E-Fuels-Projekt der rheinischen Unternehmerfamilie Griesemann, unterstützt von bekannten Piloten wie dem YouTube-Influencer Felix von der Laden und dem kultigen Rennfahrer, Unternehmer und RTL-TV-Experten Dirk Adorf aus Altenkirchen. Auch Musiklegende Smudo von der Stuttgarter Formation „Die Fantastischen Vier“ zeigte bei seinem 21. Rennstart, dass es nachhaltige Optionen neben dem klassischen Benzin und sogar dem typischen Fahrzeugbau gibt.

Der prägnante Slogan „Jeder lobt, was Nürburgring erprobt“, steht am Nürburgring für jeden gut sichtbar auf einem antiken Schild zwischen historischem und neuem Fahrerlager. Diesem Geburtsmotto der einst im Jahr 1927 als „Gebirgs-, Renn- und Prüfungsstraße“ eröffneten Eifelrennstrecke, haben sich auch zwei bekannte Unternehmer aus dem Kölner Raum verschrieben. Die Brüder Björn und Georg Griesemann.

Als Ergebnis langjähriger Forschung und Entwicklung der Experten ihres eigenen international tätigen Unternehmens sowie „befeundeter Partnerfirmen“ wie „Nordoel“ und „Chemie-Anlagenbau Chemnitz“ (C.A.C.), setzten die rennfahrenden Geschwister, in Zusammenarbeit mit dem Motorsportteam „Georg Teichmann Racing“ sowie der „Toyota GAZOO Racing Europe GmbH“ (TGR-E), einen turboaufgeladen, rund 450 PS starken Toyota GR Supra GT4 ein. Der Rennwagen wies dabei eine Besonderheit auf, die kein anderes Fahrzeug im über 130 Fahrzeuge großen Starterfeld mit dem schnellen Japaner teilen konnte: Der GT4-Rennwagen absolvierte das komplette Event mit einem speziellen Kraftstoffkonzept: einer zu 95% klimaneutralen E-Fuels-Lösung.





GESTERN IST ein Traum IN ERFÜLLUNG GEGANGEN.

”

Unternehmerfamilie mit Benzin im Blut

Björn Griesemann (48), aufgewachsen im Kölner Vorgebirge, ist Geschäftsführer und CEO der „Griesemann Gruppe“ – einem Konzern mit mittlerweile 1600 Mitarbeitern an 40 Standorten in Deutschland, Österreich und den Niederlanden, der 1975 von Vater Karl Peter Griesemann gegründet wurde. Es gehört zu den führenden und größten Ingenieurbüros im Bereich Engineering und Anlagentechnik – ein bedeutender Akteur im Industrieservice für die Prozess- und Energieindustrie, insbesondere in den Bereichen Petrochemie, Raffinerie, Feinchemie und Green Technology. Das Unternehmen ist unter anderem auf die Planung und Errichtung von Elektrolyseanlagen zur Wasserstoffherstellung, H2-Tankstellen, Trailerverladungen sowie die CO2-neutrale Herstellung von Kraftstoffen (SAF/Synfuels) spezialisiert. Zudem ist der ältere von zwei Brüdern vor Jahren nicht nur beruflich in die Fußstapfen seines Vaters getreten, sondern auch in dessen größtes Hobby. Seit einigen Jahren ist er Präsident der „Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e. V.“, besser bekannt als die „Blauen Funken“, eine der ältesten und renommiertesten Kölner Karnevalsgesellschaften.

Georg Griesemann (42), sein jüngerer Bruder, leitet die Fluggesellschaft Quick Air Jet Charter GmbH, die ebenfalls zur Griesemann-Gruppe gehört und auf Krankentransporte spezialisiert ist. Er leitet innerhalb der Firmengruppe nicht nur die Fluggesellschaft, sondern auch eine Flugzeugwerft. Seit 30 Jahren ist er im Motorsport aktiv und verbessert sich kontinuierlich. Er begann seine Karriere im Yaris Cup im Rahmen

der BeruTop10 und wechselte später zur VLN bei Bonk Racing. Nach einer berufsbedingten Pause kehrte er vor etwa zehn Jahren in den Motorsport zurück. In der Vergangenheit war er in verschiedenen Rollen und in vielen Teams beim 24-Stunden-Rennen tätig, darunter als Teamchef, Teammanager, Fahrzeugleiter und Mechaniker. Seine umfangreiche Erfahrung, insbesondere in der Einstellung und dem Setup von Autos, wird von anderen Fahrern sehr geschätzt.

Erfolgreiches Wochenende für die Griesemanns

Die Brüder Björn und Georg Griesemann, die sich den ikonischen japanisch-kölschen Rennwagen mit dem bekannten YouTube-Star Felix von der Laden und dem ehemaligen Altenkirchener BMW-Werksfahrer Dirk Adorf teilen, hatten ein bemerkenswertes Rennen. Dirk Adorf kommentierte sogar zweimal live für RTL eine Runde auf der Nordschleife aus dem Cockpit. Björn Griesemann betont stolz die Bedeutung der Medienreichweite der beiden Sportler für die Glaubwürdigkeit und die öffentliche Wahrnehmung und Akzeptanz ihres Projekts.

Die Teams von „Griesemann“ und „FourMotors“ findet man aber nicht in den normalen Boxenanlagen. Der Hintergrund ist jener, dass die acht unterirdischen Tanks des Nürburgrings, die die Boxenanlagen mit normalem „SuperPlus Racing Benzin“ versorgen, ihre Fahrzeuge nicht versorgen können. Stattdessen stehen die vier Autos der beiden Teams der Klasse für Alternative Antriebe (AT) in der ehemaligen Schikane vor den Boxen im Freien. Die in Zelten untergebrachten Teams werden von großen Tankwagen versorgt,



Foto links | Für Björn Griesemann ist das Nachhaltigkeitsprojekt eine Herzensangelegenheit.

Foto links unten | Dirk Wullenweber, Projektleiter „Race2efuels“ und Bereichsleiter Marketing & Handel der Lothar GmbH sowie Inhaber der Nordoel-Tankstellen, überwacht kritisch einen Boxenstopp.



die hinter Sicherheitspollern stehen. Der Tankwagen von Partner „Nordoe!“ versorgt den Toyota mit einem E-Methanol-basierten Kraftstoff namens „Racing E-Fuel 98“. Dieser Treibstoff stammt aus dem Forschungsprojekt „DeCarTrans“ des Bundesverkehrsministeriums.

Wie die Gebrüder Griesemann betonen, unterstützt deren Firmengruppe die Hersteller beim Anlagenbau zur Produktion von Wasserstoff, der als Rohstoff für E-Fuels zum Einsatz kommt, bereits seit rund zehn Jahren. Aber auch mit einem High-tech-Gerät zur Elektrolyse. Dieses Engagement war maßgeblich für das Zustandekommen ihres ambitionierten Rennprojekts.

„Es ist großartig, dass wir den Sprit überhaupt bekommen. Da es derzeit noch begrenzte Mengen gibt, sind wir das einzige Auto, das aktuell mit diesem Sprit fährt. Es ist toll, dass Toyota und Nordoel uns dieses Vertrauen schenken“, sagt Björn Griesemann stolz. „Wir sind mit unserem E-Fuel-Projekt erfolgreich ins Ziel gekommen und konnten zeigen, dass dieser nachhaltige Kraftstoff genauso leistungsfähig wie herkömmliches Benzin ist. Nach 24 Stunden am Limit geht ein riesiger Dank an unsere Partner, ohne die dieser Start unmöglich gewesen wäre. In unserer Klasse lagen wir lange in Führung, kamen jedoch in den frühen Morgenstunden wegen einer Ölspur von der Strecke ab und konnten erst nach 30 Minuten Wartezeit wieder losfahren“, erklärte Björn Griesemann.

Das Team hatte, abgesehen von einer Kollision im Training, ein relativ ruhiges Wochenende. Der einzige Zwischenfall im Rennen war ein Ausrutscher ins Kiesbett, der eine 30-minütige Reinigungspause inklusive Bremsbelagswechsel nach sich zog. Diese Ölspur hatte zuvor zwei Favoriten aus dem Rennen geworfen. Bis zu diesem Zeitpunkt führte der Griesemann-Supra die AT-Klasse an. Der Ausrutscher kostete den Klassensieg. Trotz dieses Zwischenfalls schafften es drei der vier Fahrzeuge der nachhaltigen Klasse dennoch in die Top 50 des Gesamtklassens. Im Endergebnis wurde die Startnummer 227 des Teams Griesemann auf Rang 46 von 136 gestarteten Fahrzeugen gewertet.

Der größte Erfolg des Wochenendes für die Brüder Griesemann war jedoch ihr Sieg im 200 Fahrzeuge starken Old- und Youngtimer-Feld der 32. Nür-

burgring 24h Classic. Im von BRSM vorbereiteten Ex-Edgar Dören „Porsche 911 RSR“ im legendären giftgrünen „Kuemmerling“-Design, siegten sie eindrucksvoll. „Gestern ist ein Traum beim 24h Classic in Erfüllung gegangen. Seit wir Rennen fahren, ist die 24h Classic immer das Rennen für uns gewesen“, sagte Björn Griesemann sichtlich stolz.

Zurück in die Zukunft?

Diese heute schon sehr klimafreundliche und bald auch komplett klimaneutrale Kraftstofflösung, markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltigem Motorsport und der automobilen Zukunft. Sie zeigt, dass hohe Leistung und Umweltbewusstsein miteinander vereinbar sind. Die Brüder Griesemann und ihre Partner haben damit nicht nur einen Beitrag zur technischen Innovation geleistet, sondern auch ein starkes Zeichen für den Umweltschutz im Motorsport gesetzt.

Glaut man den zahlreichen Experten und Ingenieuren aus dem Motorsport und hört auf die Stimmen wahrer Automobilfreunde, erscheint die heute von vielen europäischen Politikern propagierte Meinung, die Zukunft gehöre dem Elektroauto, als überholt. Ja, auch das Elektroauto hat seine Berechtigung – als kleiner Cityflitzer oder für Wenigfahrer. Doch in Bezug auf Langstreckentauglichkeit, die unzähligen infrastrukturellen Umbauten, die Entsorgungsproblematik der Batterien sowie die im Vergleich zu E-Fuels deutlich schlechtere Umweltbilanz, gibt es nur ehrliche Zukunftsaussichten. So sagte kürzlich auch kein geringerer als Volkswagen-CEO Oliver Blume gegenüber den Medien: „Man muss die modernen E-Fuels-Treibstoffe als eine tragfähige Technologie verstehen, die sinnvoll ist. Gerade in Europa ist zuletzt vieles zerredet worden – auch aus mangelnder Fachkenntnis! Zu den Schwierigkeiten gehört derzeit, dass sich Investoren mit dem Bau von Produktionsanlagen für den synthetischen Kraftstoff einfach zurückhielten, auch wegen der kontroversen, oft ideologischen Diskussionen um die Technologie. Sollten Länder wie Deutschland politisch entscheiden, E-Fuels steuerlich zu bevorzugen und ihren Einsatz damit voranzutreiben, wird sich das schnell ändern.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Nürburgring als Test- und Prüfungsstrecke weiterhin ein Symbol für technologische Fortschritte und Pioniergeist bleibt. Der Slogan „Jeder lobt, was Nürburgring erprobt“ ist nicht nur eine nostalgische Erinnerung, sondern eine lebendige Realität, die in den Projekten und Innovationen von Enthusiasten wie den Brüdern Griesemann und ihren Partnern weiterlebt und neue Maßstäbe setzt. Diese Fortschritte werden hoffentlich bald ganz normal auch in den Fahrzeugen, die wir täglich fahren, wie selbstverständlich erfahrbar sein.

INFOS

Sie wollen mehr über E-Fuels erfahren? Dann freuen Sie sich schon jetzt auf den zweiten Teil dieser Reportage in unserer Herbst/Winter-Ausgabe.

NEON garden

Die Trend-Looks Frühjahr/Sommer 2024

Text und Fotos:
Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks

Die H|MAG Trendkollektion Frühjahr/Sommer 2024 des Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) führt Sie unter dem Titel „Neon Garden“ in einen Sommergarten voll bunter, duftender Blumen. Die Luft ist noch warm vom Tag und erfüllt von Klängen mitreißender Tanzrhythmen. Lebensfreude, Unbeschwertheit und Lust auf Glamour – dieses Lebensgefühl spiegelt sich in den neuen Frisurentrends wider.

Pastelltöne, Frische, Struktur und grafische Linien prägen die Trendkollektion Frühjahr/Sommer 2024. Die Art Direktors haben eine flexible Mode entwickelt, die sich unkompliziert von „stylish am Tag“ in „glamourös in der Nacht“ verwandeln lässt. Wetgel sorgt für den großen Auftritt am Abend und lässt den Kontrast zum Tag noch markanter erscheinen.

Kommen Sie mit in den Neon Garden und lassen Sie sich verzaubern – damit die Sommerparty im niemals endet! ■

Foto links | SILVER LIGHTNING: Stufungen stehen bei diesem Cut im Vordergrund. Voller als der Fade Cut und ohne ausrasierte Seiten setzt er ein Statement, was die Pastellcolorierung noch verstärkt. Deutlich treten Struktur und Textur hervor. Mattes Puder sorgt für Stabilität und Flexibilität.

Foto rechts | GLASS HAIR: Dieser Glass-Hair-Look scheint mit der Sonne um die Wette. Ein heller Pearl-Ton verleiht einen markanten Look, die Seitenkonturen werden mit der Slicetechnik ab dem Kinn bis in die Längen soft gestuft.



MODE- trends

Must-haves für
Frühling und Sommer:
einfach und raffiniert

Text: dpa-mag

„Einfachheit trifft auf Raffinesse“, sagt Madeline Dangmann, Moderedakteurin bei „Glamour“ – und beschreibt mit diesem kurzen Satz einen der wichtigsten Fashion-Trends für den Frühling und Sommer. Denn es ist nicht die ganz große Extravaganz, die jetzt viel zu sehen ist, sondern das Besondere im Alltäglichen, das gewisse Extra im Schlichten. Oder anders: „Everyday-Kleidung wird aufregend.“

Der Fokus liegt zum einen auf an sich simpler, aber hochwertiger Kleidung, die sich vielseitig kombinieren lässt: locker sitzende Blazer etwa, hoch geschnittene Anzughosen, Straight Fit Jeans oder Caprihosen. „Minimalismus wird wieder großgeschrieben“, sagt Dangmann.

An sich klassischen Stücke würden aber häufig auf eher unerwartete Weise interpretiert. „Ganz minimalistische und fließende Kleider haben dann schlichte Schnitte, aber eine ganz spannende Spitze.“ Oder sie warten mit Details auf, aufgestickten 3D-Blumen etwa.

„Genau diesen Luxury Minimalismus hat man durch alle Kollektionen hinweg beobachten können für den Sommer“, so die Moderedakteurin. Ein besonders exemplarisches Beispiel für sie: weiße Kleider. Die seien im Frühjahr und Sommer sehr präsent – etwa mit asymmetrischem Schnitt oder klassisch geschnitten, aber mit schillernden Stoffen wie Organza. ■



Foto oben | Minimalismus und Romantik mit leichter Cowboy-Ästhetik: beides liegt derzeit im Trend, hier gesehen bei ba&sh (links: Hose ca. 250 Euro, Top ca. 195 Euro, Blazer ca. 380 Euro, rechts: Kleid ca. 325 Euro, Stiefel ca. 545 Euro). Foto: ba&sh/dpa-mag

Foto unten | Ein Mode-Must-Have für den Sommer: das weiße Kleid. Hier von Ivy Oak (Kleid ca. 345 Euro). Foto: Ivy Oak/dpa-mag



glamouren

Foto links | **SUMMER WAVES** Lässig und relaxed wie ein Tag am Meer versprüht dieser Cut pures Sommer-Feeling. Lockiges oder welliges Haar mit einem Diffusor kneten und mit einer Lockencreme in Form bringen. Bei glattem Haar helfen große Umformungswickler nach.

Foto links unten | **COLOURFUL FLOWERS** Ein mintgrüner Lidschatten mit goldenem Schimmer auf dem beweglichen Lid lässt die Augen strahlen. Noch stärker in den Fokus setzt sie ein geschwungener Eyeliner in Türkis. Schwarzer Kajal auf der unteren Wasserlinie und kräftig schwarz getuschte Wimpern verleihen dem Look mehr Ausdruck. Dezentos Rouge in Pink und braunroter Lippgloss unterstreichen den coolen Sommerlook.

Foto unten | **WAVY PEARL** Locker-leicht und ätherisch entführt dieser Locken-Look in die Glamourwelt der 70er Jahre. Die Haare werden über einen Lockenstab gedreht und anschließend mit den Händen ausfrisirt. Trockenes Haarspray sorgt für das perfekte Finish.



MIT DER UHR EIN Statement SETZEN



Für Männer können Armbanduhren weit mehr als nur Zeitmesser sein

Entdeckt von Jacqueline Schlechtriem, djd | Foto: DJD/POINT tec Electronic

Für manche Männer ist die Armbanduhr ein Gebrauchsgegenstand, mit dem man schnell die Zeit ablesen kann. Für viele Herren ist sie aber viel mehr: eine Möglichkeit, Persönlichkeit und individuellen Stil zu zeigen. Eine schöne Uhr ist für Männer fast die einzige Chance, mit Schmuck Flagge zu zeigen.

Unterschiedliche Uhren für unterschiedliche Anlässe

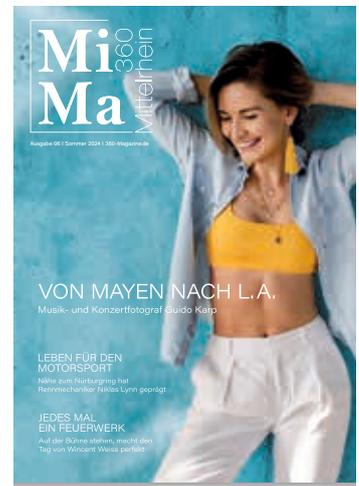
Wer mit seiner Uhr in unterschiedlichen Situationen ein modisches Statement setzen möchte, wird mit einem einzigen Zeitmesser schwer auskommen. Hier sollte mindestens ein klassisch-elegantes Modell fürs Business oder für den Theaterbesuch zur Verfügung stehen – und eine sportlichere Variante für entspannte Events wie den Barbesuch oder den sommerlichen Ausflug ans Meer. Dabei sollten Männer darauf achten, dass die Uhren vom Design her zur bevorzugten Garderobe passen. Ansprechende Armbanduhren gibt es bereits für wenig Geld, nach oben hin sind im Luxusbereich keine Grenzen gesetzt. Uhrenmarken, die von der Zeitgeschichte inspiriert sind, fügen eine weitere interessante Facette hinzu.

Bauhaus, Zeppelin und Ruhla

Vom Familienunternehmen Pointtec aus Ismaning bei München etwa gibt es drei Uhrenmarken mit Reminiszenzen an legendäre Ereignisse. Da wäre zum einen die Marke „Bauhaus“. Sie erinnert an die vor gut 100 Jahren gegründete Hochschule für Gestaltung. Das dort entwickelte Design mit seiner reduzierten und klaren Formsprache fasziniert bis heute und gilt als Mythos der Moderne. Diese historische Designsprache dient als Vorbild für die Uhren, die sich zudem durch einen frischen, farbenfrohen Stil auszeichnen.

Die zweite Legende ist der Zeppelin, er wurde ebenfalls vor mehr als 100 Jahren entwickelt und revolutionierte die Luftfahrt. Die mechanischen Zeitmesser aus der „Zeppelin Atlantic“-Reihe wie das Modell „Automatic GMT“ im Retro-Stil sind eine Hommage an die Atlantiküberquerungen mit den legendären Luftschiffen. Die dritte Marke „Ruhla“ verweist mit der Serie „Space Control“ auf den historischen Weltraumflug des ersten Deutschen im All, Sigmund Jähn, im Jahr 1978. Bei seinem siebentägigen Aufenthalt im Kosmos trug Jähn eine speziell produzierte Armbanduhr aus der thüringischen Uhrenstadt Ruhla. Inspiriert vom Original gibt es nun die „Ruhla Space Control“ mit der Besonderheit, dass der Uhrenkörper fließend in ein Stahl-Armband übergeht. Die Uhr wird, wie damals, an alter Stätte produziert.

Juweliere in der Nähe, welche diese Uhren führen, findet man bei der Händlersuche auf www.pointtec.de. Diese und viele andere Zeitmesser sind aber auch direkt auf der Website des Herstellers online zu erstehen. ■



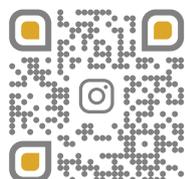
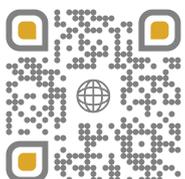
BE PART OF WeMa360.

WERDEN SIE JETZT TEIL
DER NÄCHSTEN AUSGABE!

Die Trend-Magazine LiMa, WeMa, MyMa und MiMa in herausragender Papierqualität sind an circa 4000 Auslagestellen in den Regionen als Sommer- und Winterausgabe verfügbar. Begeistern Sie Ihre Kundinnen und Kunden von Ihrem Unternehmen sowie Ihrem Engagement.

MÖCHTEN AUCH SIE ALS MEDIENPARTNER DABEI SEIN? DANN KONTAKTIEREN SIE UNS NOCH HEUTE:
magazine@amwochenende.de | 06431 9133-21

FOLGEN SIE DEN
360-MAGAZINEN ONLINE!



WeMa³⁶⁰
Westerwald

XXXLutz

Wohnen 2024

müllerland



ambiente

XXXL Markenvielfalt bei den XXXLutz Möbelhäusern

ESPOSA	JOOP!		PURE HOME	my baby		visionight	SADENA	Dunlopillo	
VOGLAUER	TEAM 7	HASENA	COMFORT	bassetti	Musterring	ESCHEBACH	BETTER SLEEP	next125	
XORA	MICAN	Wf	bali	Jimmylez	setone	SMEDBO	moderano	cèlina	JAB
cantus	by Nilsa	SITZEN LIEGEN	NEU+NOVA	welnova	by Musterring	RAUM FÜR MOBEL	ANSTOETZ	INVIVUS	ANSTOETZ
JENSEN	venda	now!	PAIDI	valnatura	Knirps	Elegando	Royal Beds	JOHANN	CASSANDO
himolla	Komfortklasse	Kinderwelten	naturlich leben	Villero & Boch	HOM'IN	Dieter Knoll	ESCANDO	BOXXX	Beldomo
ROLF BENZ	LINEA NATURA	BEN'N JEN	NATUZZI EDITIONS	CHILLIANO	Wschillis	Stressless	Dieter Knoll	ESCANDO	Beldomo
SCHLARAFFIA	TEMPUR	no!te	sleeptex	PATINIO	WENDO	KARE DESIGN	Dieter Knoll	ESCANDO	Beldomo
CARRYHOME	LEONARDO	novel	ambia.	voleo	DIE BESSERE IDEE	Stylife	KOINOR	VALDERA	VOSSEN
WALDWELT	LEONARDO	novel	ruf BETTEN	t'ime	LANDSCAPE	Stylife	KOINOR	VALDERA	VOSSEN
JETTE	ANREI	bio.vio	BIRKENSTOCK	Bentley	VENIAKOB	Stylife	KOINOR	VALDERA	VOSSEN
EFF	BOSCH	Miele	SIEMENS AEG	ZWILLING	BORA	Stylife	KOINOR	VALDERA	VOSSEN

Diese Marken sind in einzelnen Filialen der XXXLutz Unternehmensgruppe erhältlich.

XXXLutz Hennef | Josef-Dietzgen-Str. 2 | 53773 Hennef | Tel. (030) 25549259-0 | Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 10.00 - 19.00 Uhr | hennef@xxxlutz.de
XXXLutz Göggeshausen | Unter der Issel | 56412 Göggeshausen | Tel. (030) 25549529-0 | Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 10.00 - 19.00 Uhr | goergeshausen@xxxlutz.de



24/7
Online
Shopping



Für Druckfehler keine Haftung. Die XXXLutz Möbelhäuser, Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg.

MEIN MÖBELHAUS.
MEIN ONLINE SHOP.

XXXLutz

© XXXLutz Marken GmbH



Natürlich besser leben.



Mit dem **natürlich hohen Hydrogencarbonat-Gehalt von 1.846 mg/l** und einer einzigartigen Mineralisation. Fein perlend oder mild moussierend im Geschmack wird Staatl. Fachingen seit jeher von Menschen getrunken, die auf ihre Säure-Basen-Balance achten. Beste Voraussetzungen für unbeschwerter Lebenslust.

**STAATL.
FACHINGEN**

Das Wasser. Seit 1742.

Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung von Sodbrennen bei Erwachsenen. Staatl. Fachingen Heilwasser regt die Funktion von Magen und Darm an, fördert die Verdauung. Es fördert die Harnausscheidung bei Harnwegserkrankungen, beugt Harnsäure- und Calciumoxalatsteinen vor und unterstützt die Behandlung chronischer Harnwegsinfektionen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie das Etikett und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. Stand der Information: 08/2022. **Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH** · Brunnenstraße 11 · 65626 Fachingen · www.fachingen.de